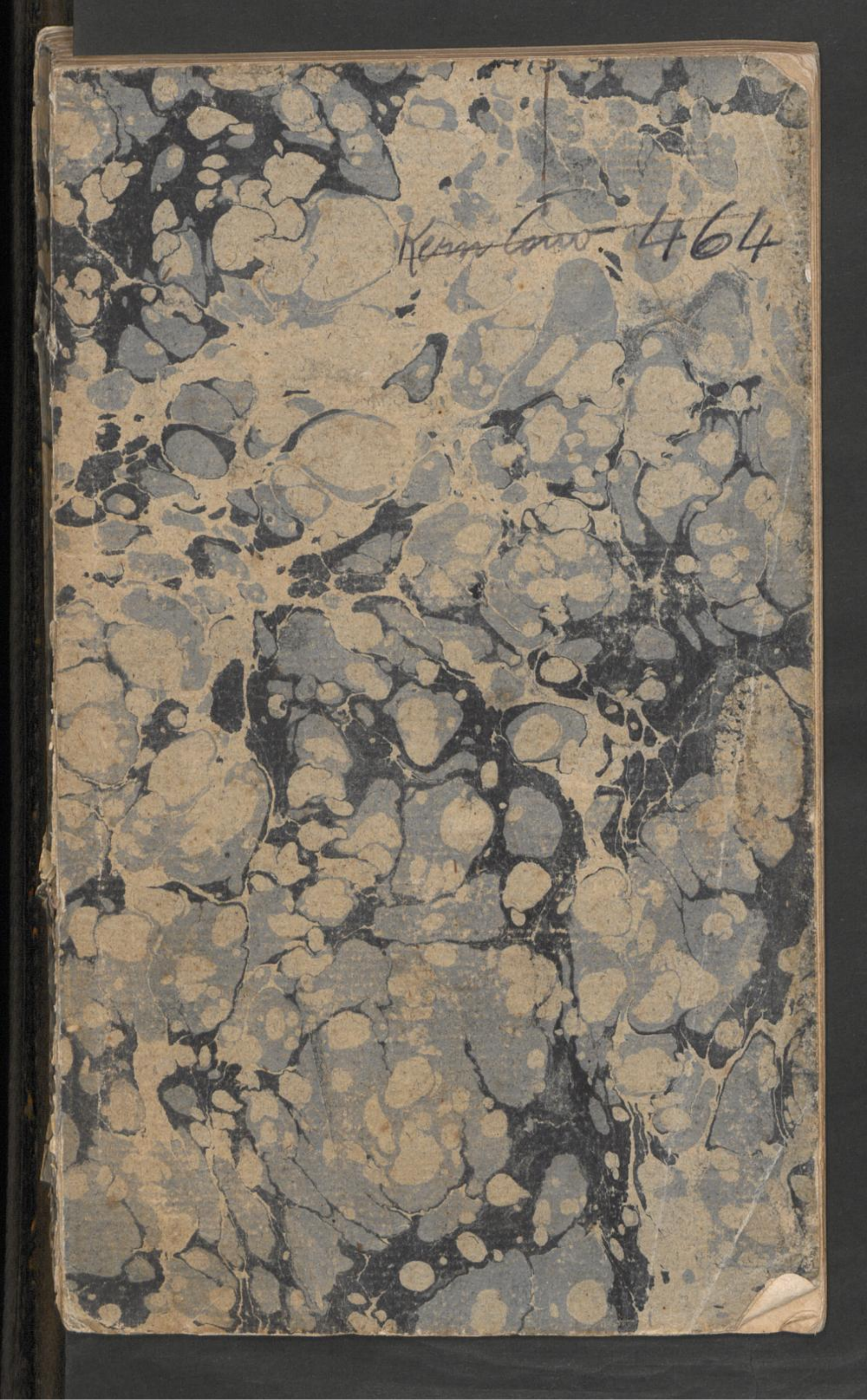


Kriegs-Uebungen für die Infanterie der züricherischen Land Militz

Zürich Kriegsrat

Zürich, 1771

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-28851


464

Kriegs Uebungen

für die Infanterie

der Züricherischen Land Militz

auf Befehl

des Hochverordneten Kriegs Rahts

aus IXte & Xte Art. der Militar-Ordonanz

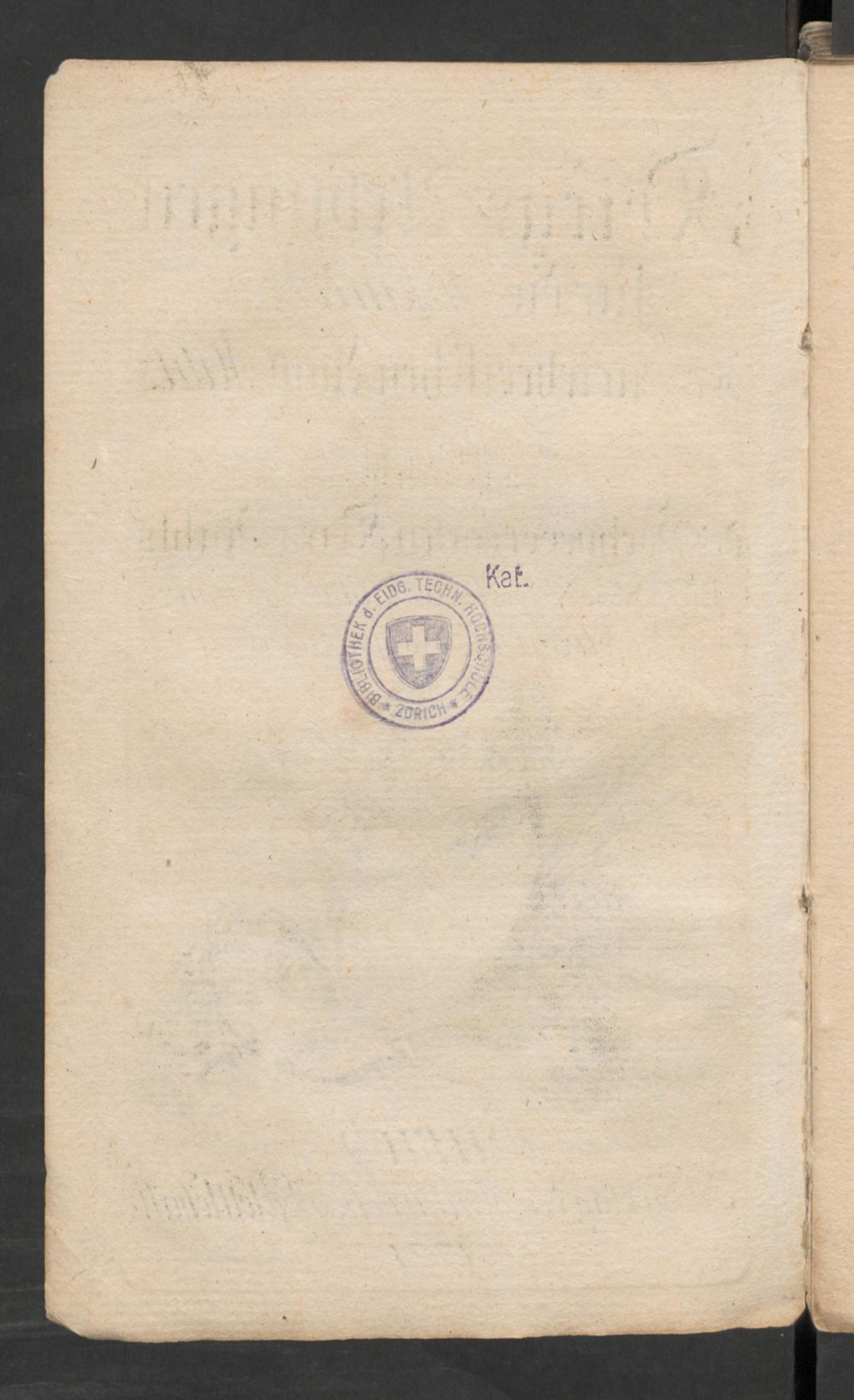
extrahiert, und publiciert.

Zürich

In Verlag der Militarischen Gesellschaft.

1771.

I. R. Holzhalb del. et sc.



Vorbericht.



Betreffend die hiernach bestimmte Uebungen wollen und versehen sich Un. Gn. HHrn. zu allen Ober- und Unter-Officiers, daß sie nicht nur dasjenige, was Ihnen besonders vorgeschrieben, sondern auch das, was dem Soldaten zu wissen nöthig ist, in vollkommenem Grad verstehen, und mit vorzüglicher Geschiklichkeit ausführen können. Desnahen sollen auch die Quartier-Hauptleute pflichtig seyn, hierüber genau zu wachen, und die Officiers

dahin anzuhalten, daß sie im Stand seyen, dem Soldaten über alle in dieser Vorschrift vorkommende Sachen den benöthigten deutlichen Unterricht zu geben. Damit aber dieses desto leichter ins Werk gesezt werden könne, so ist allerdings erforderlich, daß alle Ober- und Unter-Officiers, vornemlich aber die Adjutanten und Trüllmeister sich beständig zur Regul dienen lassen, den Soldaten mit unermüdeter Gedult und Sanftmuth zu unterrichten, indem sie hierdurch gewiß am leichtesten ihren Endzwek erreichen. In dem Unterricht aber sollen sie überhaupt so zu Werk gehen, daß sie allervorderst dem Recrouten, so viel als möglich, die **Stellung** und das **Ansehen eines Soldaten** beyzubringen trachten. Zu dem Ende hin muß ihm angewöhnt werden,

Den Kopf aufrecht und hoch zu halten;

Die Augen rechts zu wenden;

Nach dem Flügel, niemals aber nidsich zu sehen;

Den Leib gerad und ungezwungen zu halten, so daß

die

die Brust herausgedrukt, der Rüken aber nicht gebogen, noch der Bauch vorsich gestrekt werde;

Auf den Füssen steiff zu stehen ohne zu wanken; daß die Absäz aneinander, und die Spizen von den Füssen auswärts gedrehet seyen;

Die Schulteren gleich hoch, die Arme ungezwungen langs dem Leib, und die Hände wohl zurük zu halten.

Ist ihm die Stellung nicht mehr so gar frömd, so muß er in den Wendungen und hernach im Marschieren unterrichtet, und angehalten werden, einen sicheren, gewissen und gleichgemessenen Schritt zu machen;

Die Füsse nicht hoch aufzuheben;

Die Spizen derselben, mehr gegen dem Boden als obsich gehalten, gerad und frisch abzusezen; und, was am schwersten ist,

Gerade vor sich aus zu marschieren, und auf keine Seite zu schwanken. Hat er dieses begriffen, so muß ihm die Kenntniß der verschiedenen Arten des Mar-

schierens beygebracht werden, die sich durch den gewöhnlichen-oder Parade-Schritt, den kurzen oder halben, und den doppelten Schritt unterscheiden. Die Länge des Parade-Schritts, sowohl als des doppelten Schritts, der sich nur durch eine um einmal geschwindere Bewegnng der Füssen von dem Parade-Schritt unterscheidet, ist (von einem Absaz zu dem andern gerechnet) 2. Schuh: Der kurze Schritt hat nur die Länge eines Schuhes. Das Anhalten des Parade- und des kurzen oder halben Schritts, soll ungefehr eine Secunde dauren, während welcher zwey doppelte Schritte gemacht werden.

Hat nun der Recrout hievon die benöthigte Kenntniß erlangt, so werden etliche zusammen genommen, und im Schwenkungs-Schritt unterrichtet: Hierbey muß man keine Mühe spahren, sondern, durch vielmahlige und deutliche Repetition der bey dem Artikel von den Schwenkungen angebrachten Erläuterungen, diesen so nöthigen und wichtigen Schritt recht begrifflich zu machen suchen. Endlich muß der Recrout auch

den

den Quer- oder schrägen Schritt erlernen; zu welchem die Commando Rechts oder Links vorwärts Marsch! dienen sollen: Hierbey ist besonders zu insinuieren, daß der Leib des Marschierenden immer gerade und ungezwungne Front mache; daß nur der Kopf nach der Seite, nach welcher marschiert wird, sich wende, und daß das ganze Glied an den äussersten Mann der gleichen Seite anschliesse; daß bey diesem Schritt gleiche Zeit wie bey dem Parade-Schritt angehalten, hergegen solcher etwas weniger als zwey Schuh lang gemacht werde. Ueberhaupt sollen alle vorbenannte Schritte auf Commando Marsch! mit dem linken Fuß angefangen, und auf Commando Halt! so bald der rechte Fuß in seiner Ordnung neben den linken in gleiche Linie gesezt werden kan, beendiget werden. Bey Schwenkungen, Vorwärts-Marschieren rc. wo links gesehen werden muß, soll, auf Commando Halt! der Kopf sogleich wieder nach rechtem Flügel gedrehet werden: Eben dieses ist auch zu beobachten, wann bey Vor- oder Rükwärts-Mar-

schieren einer starken Front, während dem Marschieren, von beyden Flügeln nach der Mitte gesehen worden.

Kan nun der Recrout marschieren, so wird ihm erst dannzumal das Gewehr gegeben, die Handgriffe einer nach dem andern gezeiget, und jeder derselben so lange repetiert werden, bis er solchen ohne Fehler machen kan; und auf diese Art wird durch das ganze Manual continuiert. Damit aber der Recrout das Manual desto leichter und geschwinder erlerne, so mag man ihm im Anfang die Zeiten oder Tempo mit Eins, Zwey ꝛc. vorzehlen, oder etwann auch durch einen Tambour anstatt jedes Tempo einen Streich schlagen lassen: Hierdurch wird er sich desto eher an das gleiche Anhalten der Zeiten gewöhnen.

Da indessen nicht alle gleiche Fähigkeiten besizen, die Nacheiferung aber öfters den etwelchen Mangel

der

der Fähigkeiten ersezt, so müssen die Lernenden mit der grösten Unparthеylichkeit durch Classen unterschieden werden, so daß allemal diejenigen, welche keiner Correction mehr bedörfen, in die 1ste, die aber so noch nicht völlig geübt in die 2te, und die Langsamen oder Anfänger in die 3te Claß rangiert werden sollen. Sollte der commandierende Ober- oder Unter-Officier aus Menscheuforcht oder anderen Gründen hierinn nicht mit der grösten Billichkeit zu Werk gehen, so soll er die wohlverdiente Verantwortung und Straf gewiß zu erwarten haben.

Um aber auf den Dorf-Trüllpläzen des ganzen Landes die nöthige Lernensbegierde zu erweken, und die Fleissigeren und Gelehrigeren nicht um Anderer Ungeschiklichkeit willen ohne Nuzen zu plagen, so solle die Mannschaft jedes Trüllplazes in Rotten zu 10. bis 12. Mann abgetheilt, und nachhero aus diesen Rotten obbedeutete Classen gezogen werden.

Diese Rotten und Classen sollen durch die auf den Trüllplaz gehörigen Ober- und Unter-Officiers, Corporalen und Gefreyte, exerciert werden. Damit es aber diesen an der hierzu erforderlichen Geschiklichkeit nicht mangle, so ist des Trüllmeisters Pflicht, solche alle ohne Ausnahm alljährlich im Frühling, ehe das Exercieren anfangt, besonders zu exercieren, und nachhero bey Besammlung der sämtlichen Mannschaft keinem, der nicht eine untadelhafte und richtige Probe abgelegt hat, weder eine Rott noch eine Claß anzuvertrauen: Worauf genau zu vigilieren jeder Adjutant besondere Pflicht auf sich hat. Zu dem Ende hin soll er einen Trüllplaz um den andern so viel als möglich fleissig besuchen.

Indessen wird allen Officiers, Adjutanten und Trüllmeisteren ernstlich empfohlen, die wichtigste Sorge und gröste Bemühung bey jedem zu Unterrichtenden

auf

auf das wesentlichste, namlich auf die Handgriffe der Chargierung zu verwenden, und erst, wann der Mann alle Zeiten der Chargierung im Manual ohne Fehler durchmacht, ihme diejenigen Vortheile, die durch Verkürzung und Auslassung eines Tempo zum geschwinden Laden behülflich sind, zu zeigen; bey der Stellung aber niemals im geringsten nichts durch die Finger zu sehen oder von der Vorschrift abzuweichen.

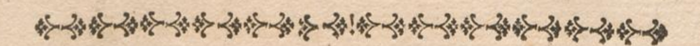
Benebens sollen alle Ober- und Unter-Officiers, besonders aber die Adjutanten und Trüllmeister, wäh- rend dem Ausruhen beym Exercieren, an den Schieß- tagen, oder wo sich sonsten Zeit oder Gelegenheit zei- get, keinen Anlaas versaumen, den Soldaten alle Theile seines Gewehrs kennen zu lernen; Schloß und Lauff abzunehmen, wieder aufzuschrauben und einzu- richten; Schloß, Gewehr und Sabel einzuschmieren, sauber zu erhalten, und den Rost wegzubringen; das

Leder-

Lederzeug in gutem Stand zu unterhalten, zu waschen, und wieder in Stand zu stellen; auch ihnen zu weisen, wie sie sich hurtig und vortheilhaft ankleiden, und die Haare sich selbst und ihren Cameraden einflechten sollen. Endlich muß man ihnen auch einen richtigen und deutlichen Begriff von der Eigenschaft eines wakern Soldaten, von Subordination und Gehorsam, Zucht und Ordnung beyzubringen suchen.



Hand=



Handgriffe der Ober-Officiers, mit Espontons.

Der Ober-Officier, der mit dem Esponton beym Fuß vor oder hinter der Front stehet, soll selbigen mit ausgestrektem rechten Arm, die Hand der Schulter gleich hoch, den Daumen aufrecht der Stange nach, die Lanze den breiten Weg, senkelrecht in Linie des Fusses haben: Er soll die Augen nach dem rechten Flügel wenden, und den linken Arm langs der Seite herunter, die Hand offen, die Finger derselben aber beysammenhalten. Auf

Commando. Erläuterung.

Esponton hoch!

4. Tempo. 1. Wird der Esponton mit der rechten Hand frisch vor Mitte des

Commando.	Erläuterung.
	des Leibs, die Hand dem Mund gleich hoch gebracht, und mit der linken Hand und ausgestrecktem Arm angepakt, daß die vier Finger nidsich stehen; und mit dem Daumen und Zeigfinger wird eine Gabel formiert.
	2. Die rechte Hand wird losgemacht, anmit der Esponton gerad ob dem Schuh desselben ergriffen, und aufgelupft, bis die linke Hand in der Höhe des Munds und vor Mitte des Leibs stehet.
	3. Der Esponton wird mit der linken Hand frisch an die rechte Schulter gebracht, und senkelrecht mit der rechten Hand an den Leib gedrükt; der Daume vorwärts der Stange, der Zeigfinger hinter derselben.
	4. Muß die linke Hand losgemacht,

Commando.	Erläuterung.
	macht, und langs der linken Seite geworfen werden.

Esponton zum Marsch!

4. Tempo. 1. 2. 3. & 4.	Durch die vier obenbeschriebene Tempo wird der Esponton vom Fuß hoch in rechten Arm gebracht.

Auf diese Art soll der Esponton, bey dem Parade-Marsch, Schwenkungen, Chargieren ꝛc. und niemals anderst getragen werden.

Esponton an Fuß!

4. Tempo.	1. Der Esponton wird mit der linken Hand so angepakt, daß der kleine Finger auf der rechten Schulter ruhet;
	2. Gerad vor sich mit unverrükten Händen, die linke dem Mund gleich hoch gebracht;

3. Die

Commando.	Erläuterung.
	3. Die rechte Hand vom Espon=ton losgemacht, und derselbe mit der linken Hand, so lang der Arm gewachsen, gesenkt, die Finger nidsich: Mit der rechten wird der Esponton dem Mund gleich hoch angepakt, und der Daume der Stange nach aufrecht gehalten:
	4. Wird der Esponton mit gerad ausgestrektem Arm wieder an die rechte Seite gebracht, und zugleich die linke Hand langs der linken Seite geworfen.

Der Ober=Officier soll auf diese Weise in Parade vor der Front, und während dem Exercieren hinter der Front, auch allemal wann der Soldat das Gewehr beym Fuß hat, den Esponton halten.

Mit

Commando.	Erläuterung.
Mit Espontons zu salutieren. Stillstehend mit dem Espontom beym Fuß.	
6. Tempo.	1. Der Officier macht halb rechts um; hebt den Espontom mit ausgestrektem rechtem Arm schräg auf, so daß der Schuh vorwärts etwann 10. bis 12. Zohl vom Boden absteht; zugleich pakt er ihn mit linker Hand und ausgestrektem Arm in der Mitte an.
	2. Die rechte Hand wird vom Espontom losgemacht, und derselbe mit der linken Hand langsam also gedrehet, daß die Lanze auf einen Schuh vom Boden zu stehen komme: Die rechte flache Hand aber, die in ihrer vorigen Höhe geblieben, wird umgekehrt, und an

Commando.	Erläuterung.
	die Stange des Espontons angelegt;
	3. Der Espunton vermittelst einer Drehung wieder in die Lage des ersten Tempo gebracht;
	4. Die linke Hand losgemacht, und durch die Wendung halb linksum zugleich wieder die erste Stellung genommen.
	5. Hierauf wird sogleich der Huth angepakt, (so daß die 4. Finger in dem vordern Eck des Huths, der Daume aber unterwärts desselben stehe) und langs der linken Seite die Gupfe auswärts gebracht. In welcher Stellung man auch verbleibt, bis die salutierte Person 6. Schritt vorbey: Da dann
	6. Der Huth wieder aufgesezt, und die Hand auf die linke Seite gesenkt wird.

Im

Commando. | Erläuterung.

Im Marschieren zu salutieren.

6. Tempo.

1. Ist man auf 10. Schritt von demjenigen entfernt, der salutiert werden soll, so wird bey Vorsezung des linken Fusses der Espονton in Höhe der Schulter frisch angepakt.
2. Bey vorbringendem rechten Fuß oder 2tem Schritt wird der Esponton mit beyden Händen senkelrecht etwann einen Schuh von der Schulter weg gerad vor dieselbe gebracht.
3. Bey Vorsezung des linken Fusses oder 3ten Schritts wird der Esponton gedrehet, so daß die Lanze auf 1. Schuh vom Boden, die linke Hand unter dem Esponton, ungefehr in Mitte des Leibs, und die rechte verkehrt ob demselben in Schulter-Höhe gehalten wird.

 4. Mit

Commando.	Erläuterung.
	4. Mit vorkommendem rechten Fuß oder 4ten Schritt wird der Esponton wieder in die Stellung des 2ten Tempo; und
	5. Bey folgendem 5ten Schritt der Esponton wieder hoch in rechten Arm gebracht;
	6. Bey Wiedervorbringen des rechten Fusses oder 6tem Schritt die linke Hand langs der linken Seite geworfen.
	Im 7ten Schritt wird mit linker Hand der Huth angepakt; und
	Im 8ten Schritt langs der linken Seite die Gupfe auswärts gebracht, und so fortmarschiert, bis man 6. Schritt vor denen, welche salutiert und frisch angesehen werden müssen, vorbey; worauf ebenfalls in zwey Schritten oder Zeiten der Huth wieder aufgesezt wird.

Commando. Erläuterung.

Bey obbeschriebenem Salutieren sollen die Ober-Officiers jeder Compagnie in gleicher Linie 4. Schritt vor der 1sten halben Division ihrer Compagnie;

Der Unter-Lieutenant vor der Mitte derselben;

Der Ober-Lieutenant auf seiner linken, und

Der Hauptmann auf rechter Hand, zwey Schritt von einander abstehend marschieren, und die Tempo zugleich machen; den Quartier-Hauptmann und Major ausgenommen, von denen der erstere bey General-Musterungen 10. Schritt vor der Front der ersten halben Division mit dem Espônton, der leztere aber zwey Schritte hinter ihme mit dem Degen in der Faust marschiert und salutiert: Bleibt aber der Major zu Pferd, so reitet er etliche Schritte vor dem Quartier-Hauptmann; und dieser stellet sich in die Distanz von 4. Schritten vor den Officiers der ersten halben Division.

Die Fähndrichs, die in Linie der Officiers auf linker Seite der Unter-Lieutenants marschieren sollen, machen in allem mit dem Fahnen die gleiche Handgriffe wie die Officiers mit dem Espônton, ausser daß sie bey Parade-Marschieren und Salutieren den Fahnen mit rechter Hand so vor sich tragen, daß der Schuh desselben auf dem Kuppel rechter Seits angesezt, und die Lanze etwas vor sich ge-

Commando. Erläuterung.

senkt seye; selbige mithin das 1ste und 5te Tempo im Salutieren so abändern, daß sie mit Vorsezung des linken Fusses oder 1sten Schritts die Fahnenstange mit linker Hand etwann 1. Schuh ob der rechten Hand frisch anpaken, und mit dem 5ten Schritt den Fahnen wiederum an den Kuppel ansezen, anstatt daß der Esponton hoch in rechten Arm gebracht wird.

Die Unter-Officiers sollen bey dem Salutieren;

Der 1ste Wachtmeister in Mitte der ersten halben Division;

Der 3te Wachtmeister auf rechtem Flügel derselben, beyde in Linie des 1sten Glieds, und

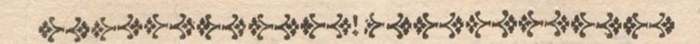
Der Fourrier auf 2. Schritte hinter der Mitte derselben;

Der 2te Wachtmeister auf dem linken Flügel der zweyten halben Division, und

Der 4te Wachtmeister in Mitte dieser halben Division, beyde in Linie des ersten Glieds stehen; und haben sich bey diesem Salutieren in Acht zu nehmen, daß sie ihre Hüthe zugleich mit den Ober-Officiers ihrer Division abziehen, und wieder aufsezen.



Hand-



Handgriffe der Unter-Officiers, mit dem Kurzgewehr.

Der Unter-Officier unter dem Gewehr soll die dem Ober-Officier vorgeschriebene Stellung haben, ausser daß sein rechter Arm am Leib angeschlossen seyn, und der Schuh seines Kurzgewehrs von seinem Fuß in gleicher Linie nur 3. Zohl abstehen soll.

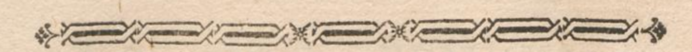
Commando.	Erläuterung.
Kurzgewehr hoch!	
4. Tempo.	1. Wie das 1ste Tempo vom Commando Esponton hoch! nur daß das Kurzgewehr mit der lin-

Commando.	Erläuterung.
	linken Hand in Höhe des Degen=kuppels angefaßt werden soll.
	2. Das Kurzgewehr wird mit der linken Hand, die unverändert an der Stange bleibt, so hoch auf die linke Seite gebracht, daß der Daume in Höhe des Augs, und der Arm an der Stange anlige; mit der rech=ten Hand wird die Stange unter dem linken Ellbogen so angepakt, daß der Daume der Stange nach in die Höhe stehe.
	3. Mit der rechten Hand wird das Kurzgewehr frisch an die linke Schulter geschlagen, und mit der linken gerad ob dem Schuh angepakt, und unten an den Leib gedrükt; der Dau=me vor, und die übrigen Fin=ger hinter der Stange.
	4. Soll die rechte Hand vom Kurzgewehr los, und langs der

Commando.	Erläuterung.
	der rechten Seite geworfen werden.
Kurzgewehr an Fuß!	
4. Tempo.	1. Wird das Kurzgewehr mit der rechten Hand der linken Schulter gleich hoch angepakt;
	2. Die linke Hand vom Kurzgewehr losgemacht; selbiges mit der rechten frisch vor Mitte des Leibs gesenkt, mit der linken aber dem Mund gleich hoch angefaßt;
	3. Die rechte Hand vom Kurzgewehr ab; selbiges mit der linken bis auf einen halben Schuh vom Boden gesenkt; und mit der rechten dem Mund gleich hoch angepakt.
	4. Das Kurzgewehr wird mit

Commando.	Erläuterung.
	der rechten Hand auf den Boden 3. Zohl vom Fuß ab, mit der Spitze desselben in gleiche Linie senkelrecht stehend gebracht, und zugleich die linke Hand langs ihrer Seite geworfen.





Handgriffe
der
Corporalen und Gefreyten.

Corporalen und Gefreyte, die eigene Posten comman=dieren, Schiltwachten aufführen, Ordres zu empfangen ha=ben, oder in anderfälligem Beruf eines Corporalen stehen, tragen ihr Gewehr mit aufgepflanztem Bajonet im rechten Arm, und nehmen in erforderlichen Fällen, so wie die Un=ter=Officiers, die Hüthe ab: Stehen sie aber unter Com=mando, so sind sie mit geschultertem Gewehr auf dem Flü=gel ihrer Rott.

Gemeine, welche den Dienst einer Ordonanz, Anmel=ders ꝛc. thun, präsentieren in obigen Fällen das Gewehr; nehmen aber niemals den Huth ab.

Gewehr

Commando.	Erläuterung.
Gewehr an rechten Arm! Von der Schulter ab.	
4. Tempo.	1. Wie das 1ste Tempo vom Isten Commando im Manual.
	2. Wie das 2te desselben.
	3. Wird das Gewehr, wie es in Handen steht, gesenkt, an die rechte Seite gebracht, und die linke Hand zugleich um etwas hinaufgerukt; der rechte Arm gerad dem Leib nach; die Finger der rechten Hand so abgeändert, daß der Daume ob dem Bögli, der Zeigfinger unter demselben, die zwey folgenden hinten auf der Schwanz-Schrauben, und der kleine Finger unter dem Hahnen stehen.
	4. Die linke Hand wird vom Gewehr ab, und an ihre Seite geworfen.

Gewehr

Commando.	Erläuterung.
Gewehr auf Schulter!	
4. Tempo.	1. Wird mit linker Hand unter der Brust das Gewehr angepakt. 2. Das Gewehr wird vor sich in die Position des 2ten Tempo des vorigen Commando gebracht. 3. Wie das 2te Tempo des IIten Commando im Manual. 4. Wie das 3te desselben.
Gewehr an rechten Arm! Vom Fuß auf.	
4. Tempo.	1. Das Gewehr wird mit der rechten Hand um etwas vom Boden gelupft, mit der linken, so lang der Arm gewachsen, angepakt, und der rechte

Fuß

Commando.	Erläuterung.
	Fuß hinter den linken gebracht, wie im Manual Commando XXXI. Tempo 3.
	2. Mit der linken Hand soll das Gewehr gerade aufgelupft werden, daß Arm, Hand und Finger wie das 3te Tempo im Commando Gewehr an rechten Arm! (von der Schulter ab) seyen, ausser daß das Gewehr noch von dem Leib absteht, zugleich der rechte Fuß zugezogen, und
	3. Das Gewehr frisch an die Schulter angedrükt wird.
	4. Wie das 4te Tempo vom Commando Gewehr an rechten Arm! (von der Schulter ab.)

Gewehr an Fuß!

4. Tempo.	1. Das Gewehr soll mit linker Hand

Commando.	Erläuterung.
	Hand in Brusthöhe angepakt;
	2. Vom Leib weggebracht, und etwas wenigs gesenkt;
	3. Mit der linken Hand bis auf einen halben Schuh vom Boden gebracht, und mit der rechten oben bey der Mündung angepakt werden, so daß der Daume gerad obsich, und der rechte Fuß hinter dem linken stehe, wie im Manual Commando XXXI. Tempo 3.
	4. Mit der rechten Hand wird das Gewehr auf den Boden gesezt, und die linke Hand wieder an ihre Seite geworfen; der rechte Fuß kommt in seine vorige Stellung.



Position



Position
der
Ober- und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours.

So oft die Infanterie zum Gewehr greift, bey was Anlas es immer seyn mag, (diejenigen Fäll ausgenommen, bey welchen die Ordonanz es anderst bestimmt; als bey Bereinigungs-Musterungen, Garnisons-Dienst ꝛc.) soll sich dieselbe auf drey Glieder rangieren, deren Abstand eines von dem andern vier gute Schritte (ein Schritt zu zwey Schuh gerechnet) haben, (in welchen die Leute sich also schliessen sollen, daß sie Arm an Arm sich fühlen, aber niemals drängen) und nach dem in der Ordonanz bestimmten Fuß so eingetheilt werden, daß aus 8. Reihen (die allemal schnurgerad auf einander gerichtet seyn müssen) ein Peloton; aus
16. Reihen oder 2. Pelotons eine halbe Division; aus
32. Reihen oder 4. Pelotons eine Division oder Compagnie; aus
5. Compagnien ein Bataillon; und aus
10. Compagnien oder 2. Bataillons ein Regiment formiert werde.

Zwi-

Zwischen den Pelotons und Compagnien wird vor jeden Ober = und Unter = Officier, der zufolg nachstehender Ordnung dahin placiert ist, ein Schritt Raum gelassen.

Bey offnen Gliedern und in Parade

stehen die Quartier = Hauptleute vor der Mitte ihres Regiments auf 8. Schritt Distanz vom 1sten Glied ab.

Der Major vom 1sten Bataillon auf rechtem Flügel,

Der vom 2ten auf linkem Flügel auf 6. Schritt Distanz vom ersten Glied ab;

Die Hauptleute oder Commandanten der Division vor die Mitte ihrer Compagnie oder 4. Schritte Distanz vom 1sten Glied ab;

Die Ober = Lieutenants mit 2. Schritten Distanz vor die Mitte des 1sten Pelotons ihrer Division oder Compagnie;

Die Unter = Lieutenants vor die Mitte des 4ten oder lezten Pelotons;

Die Fähndrichs vor Mitte ihres Bataillons in Linie der Ober = und Unter = Lieutenants; und

Die Adjutanten auf 4. Schritte hinter den Majoren.

Von den Unter = Officiers soll

Der 1ste Wachtmeister auf rechten Flügel des 1sten Pelotons,

Der 2te Wachtmeister auf linken Flügel des 4ten Pelotons,

Der 3te Wachtmeister auf rechten Flügel des 2ten Pelotons,

Der 4te Wachtmeister auf linken Flügel des 3ten Pelotons, und

Der Fourrier in Mitte der Compagnie, alle in Linie des 1sten Glieds, sich rangieren.

Die vier Corporalen werden auf die rechten Flügel des Pelotons in Linie des 1sten Glieds und Reihens; und die vier Gefreyten auf die linken Flügel derselben in Linie des lezten Glieds und Reihens postiert.

Bey den 2ten Bataillons, die vom linken Flügel her so rangiert werden, daß das Peloton vom linken Flügel als das 1ste Peloton betrachtet wird, versteht es sich, daß die Ober- und Unter-Officiers, Corporalen, Gefreyte, Flügelmänner und Tambours zufolg dieser veränderten Ordnung müssen rangiert werden.

Bey geschlossenen Gliedern

soll der Zwischenraum der Glieder 1. Schritt seyn; die Reihen aber nicht enger als bey offnen Gliedern geschlossen werden.

Im Chargieren

sollen die Hauptleute vom 1sten Bataillon auf rechten Flügel ihrer Division;

Die Ober-Lieutenants auf rechten Flügel des 3ten Pelotons,

Die

Die Unter-Lieutenants auf rechten Flügel des 4ten Pelotons,

Die 1sten Wachtmeister auf rechten Flügel des 2ten Pelotons, alle im ersten Glied, sich postieren.

Die 2ten Wachtmeister stehen hinter der Front in Mitte des 4ten Pelotons.

Die 3ten Wachtmeister stehen hinter der Front in Mitte des 1sten Pelotons.

Die 4ten Wachtmeister stehen hinter der Front in Mitte des 3ten Pelotons.

Die Fourriers stehen hinter der Front in Mitte des 2ten Pelotons,

Alle Vier auf 1 Schritt Distanz vom lezten Glied ab.

Die Fähndrichs rangieren sich in Mitte des Bataillons im 3ten Glied, und

Die Fahnen-Trager hinter ihnen, in Linie der Unter-Officiers.

Bey den Bataillons, die zwey Fahnen haben, solle sich der mindere in Mitte des Bataillons im 2ten Glied hinter dem Unter-Lieutenant rangieren.

Anbey ist in Ansehung der Position der Officiers ꝛc. vom 2ten Bataillon eben dasjenige zu bemerken, was in Ansehung der Parade angezeigt worden.

Im Marschieren und bey Schwenkungen,

die Glieder mögen geschlossen oder geöffnet seyn, und

Bey Schwenkungen mit Pelotons

treten auf Commando Rechts (oder Links) schwenkt euch! die commandierenden Officiers der Pelotons, die vom 1sten Bataillon Links, und die vom 2ten Rechts aus, vor die Mitte ihrer Pelotons.

Die Unter-Officiers, so hinter der Front jeden Pelotons rangiert sind, bleiben bey allen und jeden Schwenkungen hinter der Mitte derselben unverändert stehen.

Wird mit Pelotons Rechts- (oder Links-) um (oder zwey mal Rechts oder Links) geschwenkt, wordurch also das Bataillon in verkehrte Schlacht-Ordnung zu stehen kommt, so treten die Commandanten der Pelotons 1sten Bataillons Links, und die vom 2ten Rechts ein: Folglich auf Commando Rechts (oder Links) schwenkt euch! treten nun die vom 1sten Bataillon Rechts, und die vom 2ten Links aus, vor die Mitte ihrer Pelotons; welches sich bey den Schwenkungen mit halben und ganzen Divisionen ebenmässig versteht. Soll

Mit halben Divisionen

geschwenkt werden, so treten auf Commando Schwenkt euch! die Hauptleute 1sten Bataillons vor Mitte der 1sten halben Division, die Ober-Lieutenants vor Mitte der 2ten halben Division, Links; und die vom 2ten Bataillon Rechts aus: Alle übrige Ober- und Unter-Officiers aber bleiben unverändert.

Mit

Mit ganzen Divisionen

zu schwenken treten, auf Commando Schwenkt euch! die Hauptleute vor Mitte ihrer Division: Die übrigen Ober = und Unter = Officiers bleiben auf ihrer Stelle.

Mit halbem Bataillon

behalten alle Ober = und Unter = Officiers ihre Position wie im Chargieren; die Hauptleute von beyden Flügeln ausgenommen, die sich vor die Mitte des halben Bataillons stellen.

Mit ganzem Bataillon

bleibt alles wie im Chargieren stehen, ausser daß der Hauptmann vom rechten Flügel des 1sten, und der vom linken des 2ten Bataillons sich vor die Mitte ihrer Bataillons postieren sollen. Wird mit

Ganzer Front

des Regiments marschiert, so behalten alle diejenigen Posten, welche ihnen in der Chargierung angewiesen sind.

Im Marschieren soll hinter dem lezten Peloton jeden Bataillons (auch im Fall eine Compagnie oder ein Detaschement, das zwey oder mehrere Ober = Officiers hat, allein marschiert) allezeit ein Ober = Officier den Marsch beschliessen; also der Unter = Officier, der hinter dem lezten Peloton rangiert gewesen, vor dasselbe sich stellen, und der Ober = Officier zurüktreten.

Wird mit halben oder ganzen Divisionen abmarschiert, so muß eben dasselbe beobachtet werden.

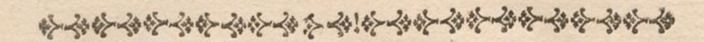
Sowohl in der Schlacht- als in der Marsch-Ordnung bleiben alle Ober- und Unter-Officiers, wann Rechtsumkehrt gemacht wird, in ihrer Position unverändert.

Tambours und Pfeiffer, oder Spielleute, sollen bey den Compagnien mit offnen Gliedern auf dem rechten Flügel der Compagnie, in Einem Glied, in Linie des 1sten Glieds; Bey den Bataillons aber, bey dem 1sten auf rechtem, und bey dem zweyten auf linkem Flügel in 3. Glieder sich rangieren:

Im Chargieren aber stehen sie hinter der Front in Mitte der Compagnie, und bey den Bataillons in Mitte derselben, auf zwey Schritte hinter dem Fahnen-Trager, in geschlossenen Gliedern.



Bestim-



Bestimmung

die Fahnen abzuholen, zu empfangen, und wieder abzugeben.

Bey Anlas der Besammlung eines Quartiers oder Bataillons, wann nach der Ordonanz Fahnen darzu kommen sollen, so müssen selbige, sobald das Regiment oder Bataillon rangiert ist, abgeholt und empfangen; bey Entlassung der Truppen aber wieder an Ort und Stelle begleitet und abgegeben werden; und zwar in folgender Ordnung:

Die zwey ersten Pelotons der 1sten Division vom rechten Flügel, unter Commando des Ober-Lieutenants dieser Division, neben welchen sich ein Adjutant, die Fähndrichs und Fahnen-Trager, der Tambour-Major und alle Tambours und Pfeiffer (zwey Tambours ausgenommen, die auf jedem Flügel der Bataillons stehen bleiben) rangieren, marschieren mit Pelotons, nur ohne Trommel-Schlag, an den Ort wo die Fahnen sind; der Adjutant auf linker Seite des Ober-Lieutenants; die Fähndrichs hinter ihnen in einem Glied; die Fahnen-Trager einen Schritt hinter ihren Fähndrichs;

Hinter dem 1sten Wachtmeister, der das Detaschement schließt, der Tambour-Major, dem die Tambours, auf drey Glieder rangiert, die Trommeln auf dem Rücken, folgen.

Bey Ankonft an dem Ort, wo die Fahnen ligen, laßt der Officier das Detaschement aufmarschieren, Glieder öffnen, und Bajonet aufpflanzen; während welchem der Adjutant, die Fähndrichs und Fahnen-Trager, sich in das Haus begeben, die Fahnen herauszulangen: So wie der Adjutant mit dem Fahnen gegen das Detachement sich nähert, laßt der Officier das Gewehr präsentieren; die Tambours, die sich auf dem rechten Flügel des Detaschements rangiert, schlagen, sobald das Gewehr präsentiert ist, den Fahnen-Trupp; Ober- und Unter-Officiers, wie auch der Tambour-Major nehmen den Huth ab, bis die Fahnen auf ihrer Stelle; die Fähndrichs und Fahnen-Trager rangieren sich vor Mitte des Detaschements in zwey Glieder, so daß der Fahne vom 1sten Bataillon auf rechte, der vom 2ten auf linke Seite, und ein Herrschafts- oder Amts-Fahnen, wo ein solcher ist, (weil UnGnHHrn. Fahnen vor solchen den Rang haben) in die Mitte zu stehen kommen. Hierauf laßt der Officier Gewehr schulteren: Der Tambour-Major auf das Commando Marsch! schwenkt mit den Tambouren, immerfort Fahnen-Trupp schlagend, und marschiert vor der Front vorbey: Ihme folget das Detaschement; der Adjutant auf linker Seite des Officiers; die Fähndrichs und Fahnen-Trager zwischen beyden Pelotons.

Sobald

Sobald sie dem Regiment auf 50. Schritt nahe, laßt der Major Gewehr schultern: Ist das Detaschement, welches seinem rechten Flügel zu marschiert, auf ungefehr 20. Schritte von seinem ersten Glied, so laßt der Officier die Pelotons des Detaschements aufmarschieren, und Halt machen. Der Major commandiert an das Regiment: **Präsentiert das Gewehr!** Die Tambours, die bey den Bataillons stehen geblieben, schlagen Marsch; die übrigen alle, die mit den Fahnen angekommen, schlagen wieder Fahnen-Trupp, und theilen sich; die vom 2ten Bataillon schwenken Rechts, und marschieren in guter Ordnung vor der Front herunter bis auf den linken Flügel des 2ten Bataillons; die vom 1sten Bataillon schwenken Links, und marschieren auf den rechten Flügel: Die Fähndrichs und Fahnen-Trager, auf zwey Glieder rangiert, marschieren mit entblößtem Haupt vor der Front herunter, und werden von den Officiers jeder Division mit dem Esponton salutiert, so wie sie auf erforderliche Distanz vor solche kommen: Bey dem 2ten Bataillon salutieren die zwey lezten Divisionen linken Flügels mit einander, auf den Unter-Lieutenant der zweytlezten Division sehende.

Bey den Quartieren, die Herrschafts- oder Amts-Fahnen haben, wird benannter Fahnen auf linke Seiten des Fahnens vom 1sten Bataillon rangiert.

Sind die Fähndrichs auf ihrer Stelle, so commandiert der Major an das Regiment, das Gewehr zu schultern; welches so wie das vorhergehende Commando (Präsentiert das Gewehr!) auch das Fahnen-Detaschement angehet; worauf der commandierende Officier das Detaschement dem rechten Flügel zuführt, und an seine Stelle einschwenken laßt.



Das

Manual

oder die

Handgriffe.

Position

der

Ober- und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours, vor und während dem Manual.

Soll ein Quartier oder Bataillon exercieren, so commandiert der Major, wann alles rangiert ist,

Bataillons, man wird exercieren!

Giebt zugleich dem Tambour, der neben ihm in erforderlicher Distanz vom Regiment oder Bataillon stehen soll, das Zeichen, einen Wirbel, und hierauf einen Streich zu schlagen.

Alle Ober-und Unter-Officiers (nach dem Officier vom rechten Flügel sehende) nehmen alsdann zugleich Esponton und Kurzgewehr hoch in Arm.

Auf einen zweyten vom Major dem Tambour angedeuteten Trommelschlag, machen alle Ober-und Unter-Officiers, die Tambours und Flügelmänner, des 3ten Glieds zugleich Rechtsumkehrt; ausgenommen der Quartier-Hauptmann, der auf den Trupp gerad vor sich aus auf 20. Schritte Distanz marschiert; die Wachtmeister von beyden Flügeln des Regiments, die bey dem 1sten Bataillon Rechts- und bey dem 2ten Linksum machen; und die Flügelmänner des 1sten Glieds, welche gerad vorsich aus auf 30. Schritte Distanz marschieren.

Hierauf wird von den Tambouren auf ein von dem Major gegebenes Zeichen Trupp geschlagen; zugleich treten alle Ober-und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours, mit linkem Fuß an, und marschieren

Die Hauptleute durch die Mitte ihrer Division,

Die Ober-Lieutenants zwischen dem 1sten und 2ten Peloton ihrer Division,

Die Unter-Lieutenants zwischen dem 3ten und 4ten Peloton ihrer Division,

Die Fähndrichs, und vor ihnen die Fahnen-Trager, zwischen dem 2ten und 3ten Peloton ihrer Division, und

Alle Unter-Officiers durch den Zwischenraum der Pelotons,

lotons, zu denen sie rangiert sind, durch hinter die Front; so daß

Die Hauptleute wieder hinter die Mitte ihrer Division auf 4. Schritte Distanz vom lezten Glied ab,

Die Ober-Lieutenants hinter die Mitte des 1sten Pelotons,

Die Unter-Lieutenants hinter die Mitte des 4ten Pelotons, beyde auf 8. Schritte Distanz vom lezten Glied ab,

Die Fähndrichs hinter die Mitte ihres Pelotons (die Fahnen-Trager einen Schritt hinter ihnen) in Linie der Lieutenants,

Die Unter-Officiers gerad vor sich aus auf 12. Schritte Distanz vom lezten Glied ab,

Die Unter-Officiers von den Flanquen auf 20. Schritte gerad vor sich,

Die Flügelmänner gerad vor sich auf 30. Schritte, und die Tambours in Linie des lezten Glieds zu stehen kommen, welche dann während dem Ruckmarschieren Trupp schlagen, und, wann die Flügelmänner an ihrer Stelle, auf das zu gebende Zeichen aufhören.

Auf einen folgenden Trommel-Streich erstellen sich alle durch Rechtsumkehrt! die Flügelmänner ausgenommen, die mit Rechts und Linksum gegen die Mitte des Bataillons sich wenden:

Auf noch einen folgenden Streich nehmen alle Ober-

und

Unter-Officiers zugleich Esponton und Kurzgewehr beym Fuß.

In dieser Stellung verbleiben alle, so lang das Manual gemacht wird, und dienen hierdurch dem Soldat zum besten Beyspiel.

Das

Manual.

Hierauf commandiert der Major:

I. Gebt acht!

II. Die Handgriffe mit (oder ohne) Commando zu machen!

III. Aus der Mitte der Pelotons öffnet euch!

Auf das 3te Commando öffnen sich die Soldaten von der Mitte ihrer Pelotons auf beyde Seiten: Namlich die von rechter Seite treten mit dem rechten Fuß seitwärts, und ziehen den linken hurtig wieder an; und die von linker Seite machen das gleiche Links; jedoch so, daß die beyden Männer vor Mitte der Pelotons nur einen halben Schritt seitwärts nehmen. Sollte ein Peloton aus ungrader Mannschaft bestehen, so bleibt der Mann in der Mitte auf seiner Stelle. Hierauf richten sich alle wohl nach dem rechten Flügel; besteissen sich durch aufrechte und ungezwungene

Stellung

Stellung ein gutes Ansehen unter Gewehr zu haben, in den Gliedern und Reihen wohl gerichtet zu seyn, die Handgriffe frisch, und keine falsche Bewegung zu machen, dem Flügelmann kein Aug zu entziehen, während und zwischen dem Commando unbeweglich stehen zu bleiben, und durch nichts sich irre machen zu lassen.

Laßt ein Soldat Huth, Ladstock, Bajonet ꝛc. während dem Manual fallen, so soll er es nicht aufheben, sondern warten, bis der Hauptmann oder die Lieutenants einem Unter=Officier solches zu thun befehlen: Worbey in acht zu nehmen, daß Ungeschiklichkeit hierinn reprimandiert, Bosheit aber hart bestraft werden muß.

Soll ohne Commando exerciert werden, so dienet ein Wirbel zum Zeichen; worauf der Flügelmann sogleich anfangt, und in bestimmten Zeiten das Manual und die Wendungen durchmacht.

Commando.	Erläuterung.
I. Präsentiert das Gewehr!	
3. Tempo.	1. Der Kolbe wird mit der rechten Hand frisch unter dem Schloß angepakt, und der

Dau=

Commando. | Erläuterung.

Daume dem Schafft nach hoch gehalten, ohne das Gewehr zu bewegen.

2. Wird das Gewehr von der Schulter abgebracht, und gedrehet, daß der Lauff einwärts vor die Mitte des Gesichts senkelrecht, die linke Hand vom Kolben weg oben an das Schloß zu stehen kommt, und der kleine Finger auf der Dekelfeder ruhet; der Daume stehet hoch langs dem Schafft in Höhe der Cravatte, und die Aerme sind ungezwungen an den Leib angeschlossen.

3. Der rechte Fuß muß hinter den linken, Absaz hinter Absaz, zwey Zohl von einander abstehend, und die Spize von Füssen wohl von einander ins Dreyeck gebracht werden: Das Gewehr wird ohne Hände zu ver-

Commando.	Erläuterung.
	verändern, vor die Mitte des linken Schenkels herunter gezogen, der rechte Arm seiner Länge nach; der linke an Leib angeschlossen, und das Gewehr senkelrecht gehalten.
II. Gewehr auf Schulter!	
3. Tempo.	1. Man stoßt das Gewehr gerad vorsich in die 2te Position des 2ten Tempo vom I. Commando, und zugleich wird der rechte Fuß frisch neben und in Linie des linken gebracht.
	2. Wird das Gewehr mit der rechten Hand gedrehet, daß der Lauff auswärts kommt, und zugleich auf die linke Seite gebracht; mit der linken Hand aber an dem Kolben frisch angeschlagen, und so angepakt,

D daß

Commando.	Erläuterung.
	daß die drey lezten Finger unten an dem Kolben, der Zeigfinger über die Krümmung desselben, und der Daume etwas ob selbige, auch das Gewehr senkelrecht zu stehen komme, und beyde Aerme am Leib angeschlossen.
	3. Das Gewehr wird frisch, ohne Kopf und Leib zu bewegen, auf die Schulter, und zugleich die rechte Hand langs dem Leib auf die rechte Seite geworfen.

III. Gewehr hoch!

2. Tempo.	1. Wie das 1ste Tempo im I. Commando.
	2. Wie das 2te desselben.

IV. Gewehr flach!

1. Tempo.	1. Man drehet sich halb rechtsum, so daß der rechte Absaz

im

Commando.	Erläuterung.
	im Dreyangel hinter dem linken steht; das Gewehr wird hart an Leib an auf die rechte Seite herunter gesenkt; mit der linken Hand dem Schafft nach bis an das erste Ladstock-Mütterli vorgerükt; der Daume langs dem Schafft, das Schloß am End der Brust angesetzt; die Mündung ein halber Schuh höher gehalten; der linke Arm am Leib angeschlossen; der rechte Daume mit beschlossener Faust hinter dem Pfann-Dekel angesezt.
V. Aufstoßt die Pfann!	
1. Tempo.	1. Die Pfann wird mit dem rechten Daumen frisch aufgestossen, und mit rechter Hand das Gewehr hinter dem Schloß eben

Commando.	Erläuterung.
	eben so angepakt; der Daume soll auf der Schwanz-Schraube, und der Zeigfinger am Bögli anligen.
VI. Ergreift die Patron!	
2. Tempo.	1. Wird mit der rechten Hand wol unten auf den Patrontaschen-Dekel angeschlagen, derselbe aufgelupft, hereingegriffen, und die Patron herausgenommen;
	2. Die Patron in Höhe des Munds eine Spange weit davon gebracht, die Ellbogen an Leib an, gerad ob dem Schloß, so daß Schloß, Patron und Mund in senkelrechter Linie stehen.

Commando.	Erläuterung.
VII. Oeffnet die Patron!	
2. Tempo.	1. Die Patron wird in Mund gebracht, und zwischen den Zähnen gepakt, die Ellbogen aber aus voriger Position nicht verrükt;
	2. Hernach die Patron vornen abgebissen, und aufrecht in der Hand gehalten, in Höhe der Zündpfanne zwey Zohl davon abstehend heruntergebracht, und der Arm in den Ausschnitt des Kolbens eingelegt.
VIII. Pulver auf Pfann!	
2. Tempo.	1. Die rechte Hand soll einwärts gedrehet, die Ellbogen etwas in die Höhe gelupft, und

Commando.	Erläuterung.
	Pulver auf die Pfann geschüttet werden.
	2. Man drehet alsdann die rechte Hand wieder auswärts, damit die Patron aufrecht zwischen den drey ersten Fingern stehe; mit den zwey lezten Fingern aber wird der Pfann-Dekel von hinten angepakt.
IX. Schließt die Pfann!	
1. Tempo.	1. Die Pfann wird frisch zugezogen, und die Hand hinter dem Schloß aufgelegt, die Patron aber allezeit in den drey ersten Fingern aufrecht gehalten.
X. Gewehr zur Ladung!	
2. Tempo.	1. Wird, ohne die bereits habende

Commando.	Erläuterung.
	hende Stellung des Leibs (welche durch die ganze Chargierung beybehalten werden soll) im geringsten zu verändern, das Gewehr mit der linken Hand dem linken Schenkel nach, der Lauff auswärts gedrehet, gebracht, so daß der Kolben bis auf einen halben Schuh vom Boden kommt; bey welcher Drehung mit der rechten Hand durch einen Druk oder Stoß vortheilhaft nachgeholfen, und mit etwelcher Biegung des linken Knies dem Stoß auf den linken Fuß vorgebaut werden kann; zugleich aber wird selbige vorgebracht, und in Höhe der Mündung an das Gewehr angesezt, so daß die Patron allezeit aufrecht in der Hand stehen bleibe.
	Das Gewehr wird hart dem Schenkel nach auf den Boden gestos-

Commando.	Erläuterung.
	gestossen, so daß der Kolben in Mitte des linken Fusses einstehe; mit der linken Hand aber wird, so lange der Arm gewachsen ist, der Gewehrlauff auswärts gehalten, und an Leib angedrükt.

NB. Bey kleinen Leuten, die noch allzulange Gewehr haben, mag zugelassen werden, daß der Kolben nicht am linken Fuß an, sondern so viel erforderlich hinter denselben gesezt werde.

XI. Patron in Lauf!	
2. Tempo.	1. Man bringt die Patron durch Umdrehen der Hand oben in Lauff.
	2. Mit der rechten Hand wird oben ein Schlag an das Gewehr gegeben, damit die Hülse dem Pulver nachfahre; darauf hurtig der Ladstok oben mit dem Daumen und zwey ersten Fingern

gern

Commando.	Erläuterung.
	gern angefaßt, die zwey letsten Finger aber in die Faust ein, und der Ellbogen an Leib angeschlossen.
XII. Ladstok heraus!	
2. Tempo.	1. Wird der Ladstok halb herausgezogen, und mit verkehrter Hand, der Daume gerad nidsich gegen dem Leib, frisch oben an der Mündung angepakt, und alsdann
	2. Der Ladstok ganz herausgezogen und verkehrt; das dikere Theil auf den Kuppel angesezt, mit der Hand bis auf einen halben Schuh heruntergefahren, und der Ladstok mit dem Gewehr völlig gleich gehalten.

Commando.	Erläuterung.
XIII. Ladstok in Lauff!	
2. Tempo.	1. Wird der Ladstok bis an die Hand in den Lauff gebracht.
	2. Oefnet man die Hand nur so viel, daß der Ladstok herunterfallen kann, und pakt ihn nachher oben mit voller Hand an.
XIV. Stoßt die Patron!	
2. Tempo.	1. Der Ladstok wird so lang der Arm gewachsen ist hinaufgehoben; frisch hinuntergestossen; wiederum halb herausgebracht, und mit verkehrter Hand oben an der Mündung angefaßt; hernach
	2. DerLadstok ganz aus dem Lauff gezogen und verkehrt; das dünnere Theil an den Kuppel angesezt, bis auf einen halben

Commando.	Erläuterung.
	Schuh mit der Hand herunter=gefahren, und der Ladstok dem Gewehr gleich gehalten.

NB. So lange sich noch Quartiere finden, in welchen Gewehr mit hölzernen Ladstöken sind, muß etwas länger, als obbeschriebene Tempo erfordern, angehalten werden, damit die Patron recht gestossen, und der hölzerne Ladstok, der nicht wie der stählerne springt, ordentlich herausgezogen werden könne.

XV. Ladstok an sein Ort!

2. Tempo.	1. Der Ladstok muß bis an die Hand in das oberste Mütterlein gestekt, und etwas gegen sich gezogen; der Arm, so lang er gewachsen ist, aufgelupft; der Ladstok bis auf vier Zoll hereingeschoben, und zugleich die flache Hand oben auf den Ladstok angesezt werden.
	2. Alsdann wird er vollends frisch heruntergestossen, und mit der

rechten

Commando.	Erläuterung.
	rechten Hand sogleich das Gewehr bey der Mündung angefaßt.
XVI. Gewehr auf Schulter!	
3. Tempo.	1. Das Gewehr wird mit der linken Hand gerad aufwärts gezogen, so daß der Ellbogen am Gewehr der Länge nach anliegt, und auf der Schloßfeder ruhet; zugleich wird mit rechter Hand das Gewehr unten am Schloß angepakt, und die Daumen beyder Händen langs dem Schaft nach gehalten.
	2. Mit der linken Hand schlagt man unten an Kolben, behält das Gewehr allezeit senkelrecht, und sezt den rechten Fuß wieder neben den linken.
	3. Ist wie das 3te Tempo im 2ten Commando.

XVII.

Commando.	Erläuterung.
XVII. Fertig!	
3. Tempo.	1. Ist wie das 1ste Tempo im 1sten Commando.
	2. Ist gleich dem 2ten Tempo desselben, aussert daß der Daumen rechter Hand, sobald das Gewehr vorgebracht ist, auf den Hahn, und der Zeigfinger in das Bögli hinter das Züngli gesezt wird.
	3. Um den Hahn zugleich und frisch mit dem Daumen aufziehen zu können, wird das Gewehr gerad vor sich ein wenig von dem Leib abgestossen, und sogleich hernach wieder in die vorige Position gebracht.
XVIII. Schlagt an!	
1. Tempo.	1. Drehet man sich halb Rechtsum, so daß der rechte Absaz in

Commando.	Erläuterung.
	in Dreyangel hinter den linken kömmt; zugleich wird die Mündung des Gewehrs gegen rechter Seite gesenkt, und der Kolbe an die rechte Schulter an, und vest zu Baken geschlagen, daß die Mündung etwas tiefer als der Kolben liege; der Daume wird ab dem Hahn hinter denselben gezogen, und der Zeigfinger vornen an das Züngli gesezt.

XIX. Feuer!

2. Tempo.	1. Auf das Wort Feuer! wird das Züngli mit dem Zeigfinger frisch zurükgezogen, so daß der aufgezogene Hahn abschnellt; auch wohl durch das Feuer gesehen, und in dieser Stellung unverändert geblieben.
	2. Das Gewehr wird an die rechte Seite herunter in die Position

Commando.	Erläuterung.
	tion des 4ten Commando gebracht, und zugleich der Zeigfinger vom Züngli weggezogen, anbey der Hahn oben mit dem Daumen, Zeigfinger und beschlossener Faust angepakt.
XX. Erstellt den Hahn!	
1. Tempo.	1. Der Hahn soll in seine Ruhe zurükgezogen; hernach die ofne rechte Hand hinter dem Pfanndekel angesezt, und also der rechte Ellbogen um etwas aufgelupft werden.
XXI. Schließt die Pfann!	
1. Tempo.	1. Der Pfanndekel wird frisch zugezogen, und das Gewehr mit der rechten Hand hinter dem Schloß angepakt.

Commando.	Erläuterung.
XXII. Gewehr auf Schulter!	
3. Tempo.	1. Das Gewehr soll mit beyden Händen gerad vor sich in die Position des 2ten Tempo im 1sten Commando gebracht, und der rechte Fuß wieder vor neben den linken gesezt werden.
	2. Ist wie das 2te Tempo im 2ten Commando.
	3. Ist dem 3ten Tempo desselben gleich.
XXIII. Aufpflanzt das Bajonet!	
6. Tempo.	1. Ist wie das 1ste Tempo im 1sten Commando.
	2. Wird der rechte Fuß in Dreyangel hinter den linken gesezt; das Gewehr mit der rechten Hand dem Leib nach so weit gesenkt, als der rechte Arm

gewach=

Commando.	Erläuterung.
	gewachsen ist, mit der linken das Gewehr oben in Höhe des Augs angepakt; der Daume langs dem Schafft, und der linke Ellbogen am Gewehr angeschlossen, daß er auf der Dekelfeder ruhet; das Gewehr senkelrecht gehalten.
	3. Das Gewehr wird mit der linken Hand dem Leib nach in Position des 2ten Tempo im Xten Commando auf den Boden gestossen, und mit der rechten Hand das Gewehr in Höhe der Mündung angepakt; der Daume hoch langs dem Schafft.
	4. Wird, ohne den Leib zu bewegen, mit der rechten Hand dem Leib nach herunter das Bajonet mit voller Hand an der Hüppe angepakt; das Gewehr mit linker Hand etwas vom Leib abgebracht; mit dem Dau-

Commando.	Erläuterung.
	men und Zeigfinger wird die Bajonet=Scheid gehalten.
	5. Das Bajonet muß alsdann frisch aus der Scheid gerissen, zwischen Gewehr und Leib die Spize obsich gekehrt, und oben neben der Mündung des Gewehrs in Linie desselben gehalten werden, so daß der Daume, der oben auf die Hüppe gesezt wird, in Höhe der Mündung sich findet; der rechte Arm bleibt ungezwungen am Leib angeschlossen.
	6. Endlich wird das Bajonet frisch auf den Gewehrlauff angestekt, und sogleich gedrehet, daß der Einschnitt die Müke fasset.

XXIV. Gewehr auf Schulter!

3. Tempo.	1. 2. und 3. Sind wie die 3. Tempo des 16ten Commando.

Commando.	Erläuterung.
XXV. Gewehr in Arm!	
3. Tempo.	1. Das Gewehr wird, ohne selbiges zu bewegen, mit der rechten Hand etwann sechs Zoll unter dem Hahn an dem Kolben angepakt, und der Daume obsich langs dem Schafft gehalten.
	2. Die linke Hand wird unten vom Kolben weg gerad über den Leib an die rechte Brust gebracht, so daß die flache Hand mit geschlossenen Fingeren am Leib angedrükt, die Biege des linken Arms unter den Hahnen des Gewehrs, und dasselbe auf solchen zu ruhen kömmt.
	3. Wirft man die rechte Hand vom Kolben weg, kurz dem Leib nach auf die rechte Seite.

Commando.	Erläuterung.
XXVI. Tragt das Gewehr!	
3. Tempo.	1. Ist wie das 1ste Tempo des vorhergehenden Commando.
	2. Das Gewehr wird durch einen frischen Schlag mit der linken Hand unten am Kolben wieder angepakt.
	3. Wie das 3te Tempo im vorhergehenden Commando.
XXVII. Bajonet an sein Ort!	
6. Tempo.	1. 2. und 3. Sind wie das 1ste 2te und 3te Tempo im XXIII. Commando.
	4. Das Bajonet wird mit rechter Hand durch einen Schlag aus dem kleinen Einschnitt herausgehoben, durch den Querschnitt gedrehet, und durch den langen Einschnitt heraus neben

das

Commando.	Erläuterung.
	das Gewehr in die Position des 5ten Tempo im XXIII. Commando gebracht.
	5. Alsdann muß selbiges nidsich gekehrt, gegen der Scheide heruntergesenkt, und ein paar Zoll tief in die Scheid hineingestekt werden. Zu dem Ende hin wird das Gewehr mit linker Hand vorhero etwas weniges von dem Leib weggehalten, mit dem Daumen und Zeigfinger die Scheid angepakt, und durch eine kleine Biegung des Kopfs nachgesehen. Ist aber das Bajonet etwann zwey Zoll tief in der Scheide, so muß der Kopf wieder hoch gehalten, und rechts gesehen werden.
	6. Das Bajonet wird in die Scheide hineingestossen, und das Gewehr mit der rechten Hand oben bey der Mündung wieder angepakt.

Commando.	Erläuterung.
XXVIII. Gewehr auf Schulter!	
3. Tempo.	1. 2. und 3. Sind wie die 3. Tempo im XVI. Commando.
XXIX. Bedekt das Gewehr!	
3. Tempo.	1. Ist wie der 1ste Tempo im Isten Commando.
	2. Ist dem 2ten Tempo im XXIII. Commando gleich, ausser daß der rechte Fuß unverrükt neben dem linken stehen bleibt, und das Gewehr nicht gesenkt wird, sonder die gleiche Höhe behält.
	3. Durch eine frische Senkung der Mündung wird der Kolben unter den linken Arm gebracht, damit das Schloß unter demselbigen bedekt sey; die Mündung wird soviel gesenkt,

Commando.	Erläuterung.
	senkt, bis der Kolben hinten an der Schulter ansteht; zugleich aber wird die rechte Hand kurz dem Leib nach auf die rechte Seite übergeworfen: Der Daume der linken Hand soll auf dem Ladstok gerad vor sich zu liegen kommen.
XXX. Gewehr auf Schulter!	
3. Tempo.	1. Das Gewehr wird wieder in die Position des 2ten Tempo im vorhergehenden Commando gebracht.
	2. Ist wie das 2te Tempo im XVI. Commando, aussert daß, weil der rechte Fuß im vorhergehenden Commando unverrükt geblieben, auch keine Bewegung mit demselbigen gemacht werden muß.
	3. Ist wie das 3te Tempo im gleichen Commando.

Commando.	Erläuterung.
XXXI. Gewehr an Fuß!	
4. Tempo.	1. und 2. Sind wie das 1ste und 2te Tempo im Isten Commando.
	3. Wird der rechte Fuß in ein Dreyeck, zwey bis drey Zoll davon abstehend hinter den linken gesezt; zugleich mit der linken Hand das Gewehr auf die rechte Seite etwann ein halben Schuh vom Boden gesenkt, daß der Kolbe in Linie der Spizen beyder Füssen stehet; mit der rechten Hand wird das Gewehr oben bey der Mündung, der Daume obsich in Höhe derselben, gepakt.
	4. Der rechte Fuß soll frisch wieder neben den linken gesezt, und zugleich das Gewehr an den Boden gestossen werden, so daß der Kolbe über und in Linie des rechten Fusses zu stehen

Commando.	Erläuterung.
	stehen komme; die linke Hand aber wird kurz dem Leib nach auf die linke Seite übergeworfen.

XXXII. Niederlegt das Gewehr!

4. Tempo.	1. Der rechte Fuß soll also gedrehet werden, daß er mit dem linken einen geraden Winkel ausmacht; zugleich wird das Gewehr so seitwärts gedrehet, daß der Kolben der Breite nach am rechten Fuß anstehet, und der Lauff gegen dem Leib gewendt ist; mit der linken Hand, die hinterwärts gebracht worden ist, (das innwendige der Hand auswärts) wird der Patrontaschen = Riemen am Leib fest gehalten.

Commando.	Erläuterung.
	2. Wird mit linkem Fuß ein starker Schritt vorgetreten, der Leib vor sich gebogen, das rechte Bein straks gehalten, und so das Gewehr gerad vor sich auf den Boden gelegt, auch nur so viel es nöthig die rechte Hand am Gewehr nidsich gezogen.
	3. Man richtet sich wieder gerad auf, bringt den linken Fuß in vorige Stellung wieder zurük; der rechte Arm und Hand bleiben noch ein wenig auswärts gedrehet, so daß die Fläche der Hand auswärts stehet.
	4. Man sezt den rechten Fuß wieder neben den linken, so daß der Spiz desselben über den Kolben des Gewehrs gedrehet wird; beyde Arme und Hände kommen wieder in ihre natürliche ungezwungene Stellung.

Commando.	Erläuterung.
XXXIII. Aufnehmt das Gewehr!	
4. Tempo.	1. Der rechte Fuß, Arm und Hand werden wieder in die Position des 3ten Tempo im vorigen Commando gebracht.
	2. Soll mit linkem Fuß vorgetreten, die linke Hand frisch auf den Patrontaschen-Riemen gedrükt, der Leib gebükt, und mit rechter Hand das Gewehr so weit vornen gegen der Mündung angepakt werden, als man langen mag.
	3. Das Gewehr wird aufgehebt, und während dem Aufrichten so viel mit der rechten Hand herausgerukt, bis der Daume gerad obsich stehend der Mündung gleich hoch ist.
	4. Der Fuß, Kolben des Gewehrs und linke Hand werden in die Position des 4ten Tempo vom XXXI. Commando gebracht.

XXXIV.

Commando.	Erläuterung.
XXXIV. Gewehr auf Schulter!	
4. Tempo.	1. Muß der rechte Fuß, beyde Aerme und Hände, wie auch das Gewehr wieder in die Position des 3ten Tempo im XXI. Commando gebracht werden.
	2. Das Gewehr wird mit linker Hand erhebt, der rechte Fuß vor= und Gewehr und Hände in die Position des 2ten Tempo im Isten Commando gebracht.
	3. Ist wie das 2te Tempo im IIten Commando.
	4. Wie das 3te Tempo desselben.

Die

Die
Wendungen.

Sind die Handgriffe durchgemacht, so soll das Regiment oder Bataillon in den Wendungen geübt werden.

Commando.	Erläuterung.
I. Rechtsum!	
2. Tempo.	1. Drehet man sich auf beyden Absäzen nach rechter Hand also um, daß der rechte Fuß vor Mitte des linken zu stehen kömmt: Um sich aber desto leichter zu drehen, müssen die Spize der Füssen ein wenig aufgehoben werden.
	2. Der rechte Fuß wird frisch neben den linken in gleiche Stellung gebracht.

II.

II. Rechtsumkehrt Euch!

3. Tempo.

1. Wird der rechte Fuß im Dreyeck hinter dem linken, zwey bis drey Zoll davon abstehend, gesezt, und zugleich durch einen starken Schlag mit der rechten Hand auf den Patrontaschen-Dekel das Bandolier am Leib fest gehalten.
2. Drehet man sich auf beyden Absäzen nach rechter Hand auf die entgegengesezte Seite um, da dann auch der rechte Fuß, zwey bis drey Zoll abstehend vor Mitte des linken seyn soll.
3. Der rechte Fuß wird frisch neben den linken in gleiche Stellung zurük, und die rechte Hand an ihre Seite hervorgebracht.

III. Rechtsum!

2. Tempo.

1. und 2. Wie das 1ste Commando der Wendungen.

IV.

Commando.	Erläuterung.
IV. Linksum!	
2. Tempo.	1. und 2. Wie das 1steCommando der Wendungen; ausser daß die Wendung nach linker Hand geschiehet, mithin der linke Fuß vor Mitte des rechten stehen soll.
V. Rechtsumkehrt Euch!	
3. Tempo.	1. 2. und 3. Wie das 2te Commando der Wendungen.
VI. Linksum!	
2. Tempo.	1. und 2. Wie das 4te Commando der Wendungen.

Anbey ist dem Major freygestellt, die Commando der Wendungen auch in anderer Ordnung und mehrere Mal als hier vorgeschrieben ist, machen zu lassen. Auch kann bey allen Wendungen, um die Truppe wieder gegen sich sehen zu machen, das Commando Front! gebraucht werden.

Erstel-

Erstellung

der

Ober- und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours in ihre vorige Position.

Wenn die Wendungen gemacht sind, so commandiert der Major.

Pelotons gegen die Mitte schließt Euch!

Alsobald schliessen sich die Reihen wieder, und richten sich. Hernach wird auf das Zeichen des Majoren ein Wirbel geschlagen, der zum Avertissement dienet, daß Ober- und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours wieder ihre erste Position beziehen sollen.

Auf den folgenden Trommelstreich nehmen Ober- und Unter-Officiers Espontons und Kurzgewehr hoch:

Die Flügelmänner machen durch Rechts und Links um Front gegen dem Regiment:

Alsdann treten auf ersten Truppschlag alle Ober- und Unter-Officiers, Flügelmänner und Tambours, mit linkem Fuß an, und marschieren, so wie sie hinter die Front marschiert sind, wieder jeder auf seinen Posten.

Ist

Commando. Erläuterung.

Ist jeder an seinem Ort, so hören die Tambours auf Trupp schlagen: Alles tritt zugleich bey, und der Quartier-Hauptmann, die Unter-Officiers von den Flügeln, und die Flügelmänner machen hierauf Front.

Auf einen folgenden Streich nehmen alle Ober- und Unter-Officiers, Espontons und Kurzgewehr beym Fuß.

Auf einen zweyten Streich nehmen alle zugleich den Huth ab, und bringen ihn auf gleiche Weise, wie es beym Salutieren bestimmt ist, auf die Seite.

Auf den dritten Streich sezen alle zugleich wieder auf.





Die Evolutionen und Schwenkungen.

Wann die Wendungen beendiget, so sollen die Evolutionen und Schwenkungen vorgenommen werden.

I. Die Glieder vorwärts zu schliessen.

Commando. 1. Habt Acht! Vorwärts schließt die Glieder!
2. Marsch!

Erläut. Das 1ste Commando avertiert nur die Gemeinen. Ober- und Unter-Officiers aber nehmen auf dieses Commando Esponton und Kurzgewehr hoch.

Bey dem 2ten Commando bleibt das 1ste Glied unbewegt; die 2. hindern Glieder treten zugleich an, und marschieren gerad vor sich;

Das 2te 8. halbe oder kleine Schritt;

Das

Erläut. Das 3te 8. gemeine oder Parade-Schritt, wordurch beyde zugleich ankommen und beytreten: Da indessen alle Officiers diejenigen Posten beziehen, welche ihnen in der Schlacht-Ordnung angewiesen sind.

II. Die Glieder vorwärts zu öffnen.

Commando. 1. Vorwärts öffnet die Glieder!
2. Marsch!

Erläut. Das 1ste Commando avertiert nur.

Auf das 2te tritt das 1ste Glied, und mit ihm die Ober- und Unter-Officiers an; da dann die samtlichen Officiers während dem Vorwärts-marschieren der Glieder sich in Parade-Ordnung rangieren. Das 1ste Glied marschiert 8. gemeine Schritt gerad aus: Auf des 1sten Glieds 5ten Schritt tritt das 2te Glied an, und macht 4. Schritt, so daß die beyden Glieder in gleicher Zeit ihre Distanz bekommen, und zugleich beytreten; da unterdessen das 3te Glied unverändert stehen bleibt.

Wenn die Officiers auf ihrem Parade-Posten angekommen, so nehmen sie, auf den Officier vom rechten Flügel sehend, Esponton und Kurzgewehr beym Fuß.

III. Rükwärts die Glieder zu schliessen.

Commando. 1. Rükwärts schließt die Glieder!
2. Die zwey vorderen Glieder Rechtsumkehrt euch!
3. Marsch!
4. Erstellt euch! Oder Front!

Erläut. Durch das 1ste Commando werden nur die Gemeinen avertiert. Ober= und Unter= Officiers aber beobachten dasjenige, was beym 1sten Tempo vom Commando, Vorwärts schließt die Glieder, gesagt worden.

Auf das 2te machen alle Officiers und die 2. vorderen Glieder Rechtsumkehrt.

Auf das 3te treten beyde Glieder zugleich an; und macht

Das 1ste 8. kleine, und

Das 2te 8. Paradeschritt. Während dessen rangieren sich die Officiers in Schlacht= Ordnung.

Auf das 4te erstellen sich beyde Glieder durch Rechtsumkehrt, und alle richten sich hurtig in Glieder und Reihen.

IV. Die Glieder rükwärts zu öffnen.

Commando. 1. Rükwärts öffnet die Glieder!
2. Die zwey hinteren Glieder Rechtsumkehrt euch!
3. Marsch!
4. Erstellt euch! Oder Front!

Erläut. Das 1ste Commando dienet zum Avertissement.

Auf das 2te machen die 2. hinteren Glieder Rechtsumkehrt euch!

Mit dem 3ten Commando tritt das 3te Glied an, dem das 2te im 5ten Schritt folget, so daß beyde, wie im Vorwärts öffnen, mit 8. und 4. Schritten ihre Distanz erhalten, und zugleich beytreten.

Auf das 4te machen beyde Glieder Rechtserstellt, und richten sich hurtig nach den Flügeln und Reihen. Die Officiers aber haben während dieser Evolution dasjenige in Obacht zu nehmen, was beym Vorwärts öffnen der Glieder gesagt worden.

V. Im Marsch die Glieder zu schliessen.

Wann ein Trupp mit Pelotons, halben Divisionen ꝛc. mit geöffneten Gliederen marschiert, und dieselben sollen geschlossen werden, so wird commandiert

Commando. 1. Halt!
2. Schließt die Glieder!
3. Marsch!

Erläut. Auf das 1ste Commando wird Halt gemacht.

Das 2te dient nur zum avertieren.

Auf das 3te

Im Marsch mit Pelotons, treten alle zugleich an, nur daß das 1ste Glied des 1sten Pelotons nicht avanciert, und also bloß die Füsse lupft: Die anderen beyden Glieder des 1sten Pelotons marschieren im Parade-Schritt, und schliessen sich an. Sobald solche geschlossen, commandiert der Officier diesem Peloton Halt! Der Officier des 2ten Pelotons marschiert indessen fort, bis er die behörige Distanz zum Einschwänken hat; dann commandiert er: Schließt euch! Worauf die Glieder, wie vorbestimmt, sich schliessen,

und

Erläut. und auch auf das Commando des Officiers Halt machen. Und dieses wird durch alle Pelotons continuiert.

Im Marsch mit halben oder ganzen Divisionen, halten alle ersten Glieder im Schritt an, und die übrigen 2. Glieder schliessen sich; alle aber behalten den gleichen Schritt.

Im übrigen ist dem commandierenden Officier überlassen, in so fern er seiner Trupp gehörige Fähigkeit zutraut, die Glieder im Marschieren ohne Halt im Parade- oder auch doppelten Schritt schliessen zu machen.

VI. Im Marsch die Glieder zu öffnen.

Wann ein Trupp mit Pelotons, halben Divisionen, rc. mit geschlossenen Gliederen marschiert, und dieselbe sollen geöffnet werden, so wird commandieet

Commando 1. Halt!
2. Oeffnet die Glieder!
3. Marsch!

Erläut. Nach dem 1sten Commando wird Halt gemacht.

Das 2te dienet zum Avertissement.

Erläut. Auf das 3te

Im Marsch mit Pelotons tritt nur das 1ste Glied des 1sten Pelotons, mit desselben 5tem Schritt das 2te, und mit dieses leztern 5tem Schritt das 3te Glied an. Der Officier vom folgenden Peloton commandiert, so wie das 3te Glied des 1sten Pelotons antritt, zugleich Marsch. Worauf dieses Glied antritt. Ihme folgen, auf obbestimmte Weise, die zwey übrigen Glieder, und hernach alle Pelotons, jedes auf Commando seines Officiers, der besonders in Acht zu nehmen hat, daß sein Commando zu bestimmter Zeit geschehe, und er seine behörige Distanz behalte.

Im Marsch mit halben oder ganzen Divisionen treten (weil zwischen solchen Distanz genug ist) alle ersten Glieder zugleich, auf derselben 5ten Schritt die zweyten, und auf dieser ihren 5ten Schritt die dritten Glieder an; so daß die Officiers, ausser dem Commandierenden, an ihre halben oder ganzen Divisionen nichts zu commandieren, die Beybehaltung der Distanz aber gleich den vorigen in Acht zu nehmen haben.

VII. Die Compagnie zur Visitation zu formieren.

Um dieses zu bewerkstelligen, muß mit ganzen Compagnien oder Divisionen Rechts geschwenkt werden.

Ist dieses geschehen, so wird commandiert

Commando. 1. Zur Visitation formiert die Compagnie!

2. Rechts- und Linksum!

3. Marsch!

4. Halt! Front!

Erläut. Das 1ste Commando avertiert nur.

Auf das 2te Commando macht das 1ste Glied Rechts- und das 2te Linksum.

Auf das 3te treten beyde Glieder zugleich an, und marschiert das 1ste Rechts gerad aus, das 2te etwas Rechts seitwärts (um mit dem 1sten Glied in gleiche Linie zu kommen) bis das 3te genug Distanz hat, welches dann zugleich gerad vor in Linie der beyden andern Glieder marschiert.

Auf das 4tee treten das 1ste und 2te Glied zugleich bey; und machen, das erstere mit

 Links,

Erläut. Links, das 2te aber mit Rechtsum, Front. Ober- und Unter-Officiers marschieren, während dem daß die Glieder im Marsch sind, auf den rechten Flügel der Compagnie, und rangieren sich in gleicher Linie nach ihrem Rang, Esponton und Kurzgewehr beym Fuß.

Bey würklich vorzunehmender Visitation stellen sich die Spielleute jeder Compagnie auf rechten Flügel zwischen den Fourrier und den 1sten Corporal.

VIII. Die Compagnie wieder zu erstellen.

Wann dieses geschehen soll, so wird commandiert

Commando. 1. Auf 3. Glieder erstellt die Compagnie!

2. Rechts- und Linksum!

3. Marsch!

4. Halt! Front!

Erläut. Das 1ste Commando dienet nur zum Avertissement. Während diesem Avertissement macht das 3te Glied das 1ste Tempo vom Commando Rechtsumkehrt euch.

Auf

Erläut. Auf das 2te Commando machen die 1sten Glieder, auch Ober- und Unter-Officiers Links. die 2ten Glieder Rechtsum, und die 3ten Glieder vollführen die zwey letsten Tempo vom Commando Rechtsumkehrt euch.

Auf das 3te treten alle zugleich an, und marschieren, die 1ste Glieder gerad aus, die 2ten etwas wenigs Rechts anhaltend, bis jeder wieder seinen Vormann hat; die 3ten marschieren 4. wolgemessene Schritte gerad vor sich, Ober- und Unter-Officiers aber während dessen wieder auf ihre bey den Divisions-Schwenkungen angewiesenen Posten.

Auf das 4te treten die 1sten und 2ten Glieder bey, und das 3te Glied, das auf seinen 4ten Schritt Halt gemacht hat, macht das 1ste Tempo vom Commando Rechtsumkehrt euch. Hernach machen die 1sten Glieder durch Rechts, die 2ten durch Linksum, und die 3ten vermittelst der zwey letsten Zeiten vom Commando Rechtsumkehrt euch wieder Front, so daß alle drey Glieder zugleich beytreten.

Die Compagnien vom 2ten Bataillon machen diese und die vorhergehende Formation in verkehrter Ordnung.

IX.

IX. Schwenkungen.

Soll eine Trupp in den Schwenkungen, die mit Pelotons, halben Divisionen, Divisionen rc. zu machen sind, geübt werden, so wird commandiert

Commando. 1. Mit Pelotons, halber Division, (Division) halben (oder ganzen) Bataillons Rechts (Links) schwenkt euch!

2. Marsch!

Erläut. Auf das 1ste Commando treten die commandierenden Officiers, wie pag. 36. beschrieben, vor: Die Köpfe werden von den Soldaten hurtig nach demjenigen Flügel gewendt welcher schwenkt, die Ellbogen hergegen an den Flügel angeschlossen, der sich nur auf seiner Stelle drehet.

Worbey in Acht zu nehmen, daß durch jede solcher Schwenkungen der 4te Theil eines Kreises gemacht werden muß.

Soll mit Pelotons, halben Divisionen rc. Rechtsum (oder Linksum) geschwenkt werden, so wird commandiert

1. Mit

Commando. 1. Mit Pelotons, halben Divisionen rc. Rechtsum (oder Linksum) schwenkt euch!
2. Marsch!

Erläut. Hier wird alles vorstehende beobachtet, aussert daß diese Schwenkung den halben Zirkelkreis erfordert, also daß dadurch das Peloton, halbe Division rc. die entgegengesezte Front bekommt.

Bey allen und jeden Schwenkungen soll jeder, ohne den Leib auf eint oder andere Seite zu drehen, die Schwenkung vollführen, den Fuß frisch absezen, und auf Commando Halt! so ausmarschieren, daß niemalen anders als mit dem rechten Fuß beygetreten werde. Ueberhaupt dienet auch hierbey zur besten und leichtesten Regel, daß bey jeder Viertels-Schwenkung so viel Schritte zu machen nöthig sind, als Reihen in der Front eines Pelotons, halben Division rc. sich befinden. Hieraus folget natürlich, daß bey den halben Schwenkungen doppelt so viel Schritte nöthig sind als die Front stark ist.

X. Die Pelotons abzubrechen, und wieder zu erstellen.

Wann es nöthig ist, daß die Pelotons im Marsch oder

Zug-

Zugordnung wegen Enge des Plazes müssen abgebrochen werden, so wird zu dem End hin von jedem commandierenden Officier eines Pelotons etwelche Schritte vorher commandiert:

Commando. 1. Peloton abgebrochen!
2. Marsch!

Erläut. Auf das 1ste Commando wendt von jedem Peloton der halbe Theil, als der rechte Flügel den Kopf Links, und der linke Flügel Rechts, ihre Schritte gleich fortsezend.

Auf das 2te macht der linke Flügel jeden Pelotons nur halbe Schritte, bis das 3te Glied des rechten Flügels vor ihm her ist, und Links seitwärts marschiert: Alsdann haltet der linke Flügel Rechts seitwärts an, so daß sie zu gleicher Zeit dopplieren, da dann allemal der 2te oder linke Theil sich nach dem ersten in Reihen richten, beyde aber wieder Rechts sehen sollen.

Hat das Peloton den engen Ort paßiert, und genugsamen Plaz zum Aufmarschieren, so wird sogleich commandiert

Commando. 1. Peloton aufmarschiert!
2. Marsch!

Auf

Erläut. Auf das 1ste Commando bewegen sich, wie zuvor, die Köpfe, so daß der 1ste Theil des Pelotons solche rechts gewendt behaltet, der andere Theil oder linke Flügel aber solche Links wendt. Auf das 2te Commando marschiert der rechte Flügel eines jeden Pelotons Rechts, und der linke Links seitwärts; der rechte Flügel behaltet den gemeinen Schritt, der linke aber marschiert, sobald der rechte genug seitwärts ist, mit doppeltem Schritt vor, bis die 1sten Glieder beyder Theile wieder in gleicher Front sind, damit die auf sie folgenden Pelotons nicht aufgehalten werden, und jedes Peloton seine Distanz behalten könne.

Wann die Truppe mit offnen Gliedern marschiert, so wird die Bewegung auf gleiche Weise gemacht, so daß der linke Flügel jeden Glieds nur halbe Schritte macht, bis der rechte Flügel desselben drey Schritt vorgerückt ist, und Links seitwärts anhaltet; da dann der linke Flügel die gleiche Bewegung Rechts seitwärts macht, so daß beyde Theile jeden Glieds zugleich dopplieren, worbey jeder=

jederzeit der linke Theil nach dem rechten sich in den Reihen richten solle.

XI. In der Zug-Ordnung die Front zu verstärken.

Im Fall eine Truppe im Marsch begriffen, und die Front der Colonne verstärkt werden soll, so wird commandiert

Commando. 1. Pelotons doppliert euch!
2. Marsch!

Erläut. Diese Bewegung muß in allem gleich, wie beym Aufmarschieren der abgebrochenen Pelotons geschehen, gemacht, und wohl darauf gehalten werden, daß die halben Divisionen ihre erforderliche Distanz durch diese Bewegung nicht verliehren.

Auf eben diese Manier sollen auch die halben Divisionen sich dopplieren.

XII. Die Bataillons zu brechen, oder wieder zu erstellen.

So oft als die Bataillons gebrochen, oder wieder erstellt, aus der Marsch- oder Zug-Ordnung die Schlacht-

Ord-

ordnung oder aus der Schlachtordnung die Marschordnung formiert werden soll, so muß der commandierende Officier sowohl die Beschaffenheit des Plazes als die Fähigkeit seiner Truppe in Obacht nehmen.

Wann ein Bataillon in Schlachtordnung stehet, und abmarschieren soll, so wird commandiert:

Commando. 1. Mit Pelotons (oder halben Divisionen) Rechts (oder Links) schwenkt euch!
2. Marsch!
3. Halt!

Soll das Bataillon Rechts gerad aus marschieren, so begiebt sich der Major vor die erste Abtheilung, und commandiert:

Commando. Marsch!

Erläut. Auf dieses Commando treten alle Pelotons (oder halbe Divisionen) zugleich mit linkem Fuß an, und nehmen sich wohl in Acht ihre Distanz beyzubehalten: Schwenkt sich das 1ste Peloton oder halbe Division Rechts oder Links, so commandieren die Officiers der Abtheilungen, wann sie auf eben den

Plaz gekommen, wo die 1ste geschwenkt hat

Commando. 1. Rechts (oder Links) schwenkt euch!

2. Marsch!

Erläut. Hierbey ist in Acht zu nehmen, daß erst auf das Commando Marsch! die Schwenkung angefangen, der Schritt aber nicht hinterhalten wird, damit die Distanz nicht verlohren gehe.

Soll ein Bataillon vom rechten gegen dem linken Flügel abmarschieren, so bleiben die Abtheilungen stehen, bis eine nach der andern abmarschieren kan, und wird commandiert:

Commando. 1. Vom rechten Flügel mit Pelotons (oder halben Divisionen) brecht das Bataillon!

2. Marsch!

Erläut. Auf das 2te Commando marschiert die 1ste Abtheilung 8. Schritte gerad aus, schwenkt allda auf das Commando Links schwenkt euch! und marschiert alsdann vor der Front des Bataillons vorbey. Ist dieselbe vor der 2ten Abtheilung vorbeymarschiert,

so

so commandiert der Officier der 2ten Abtheilung Marsch! macht ebenfalls 8. Schritte gerad aus, schwenkt alsdann Links, und marschiert der 1sten Abtheilung mit wohlgemessenen Schritten nach, welches alle übrige Abtheilungen gleichmäßig beobachten, (eine nach der andern) bis das ganze Bataillon in Colonne ist.

Soll ein Bataillon gerad aus sich brechen, oder die Zugordnung formieren, so wird commandiert

Commando. 1. Mit Pelotons (oder halben Divisionen,) gerad aus brecht das Bataillon!
2. Marsch!

Erläut. Auf Commando Marsch! tritt die 1ste Abtheilung vom rechten Flügel mit linkem Fuß an, macht 5. Schritte gerad aus, und mit dem 6ten Schritt fangt sie an Links anhalten. Sobald diese Links anhaltet, folget ihro auf gleiche Weise die 2te, und so bis auf die Mitte des Bataillons, allwo die folgende Abtheilung des linken Flügels ebenfalls mit 5. Schritten gerad aus folget, und hernach so viel es nöthig Rechts anhaltet;

 dieser

Erläut. dieser folgen die übrigen Abtheilungen des linken Flügels, bis das ganze Bataillon in Colonne ist. Wann die 1ste Division des rechten Flügels vor der Mitte ist, so commandiert der Officier Gerad aus! und alle folgende Abtheilungen beobachten ein gleiches.

Diesere Evolution läßt sich auch mit 2. Bataillons oder einem Regiment machen, nur daß alsdann alle Abtheilungen des 1sten Bataillons Links, und die vom 2ten Bataillon Rechts anhalten müssen.

Um die Bataillons wieder zu erstellen, oder aus der Zugordnung die Schlachtordnung zu formieren, wird commandiert:

Commando. 1. Gerad aus erstellt das Bataillon!
2. Marsch!

Erläut. Alle Abtheilungen treten zugleich an, und die vom rechten Flügel marschieren Rechts, die vom linken aber Links vorwärts: Sobald die beyden Abtheilungen in der Mitte hinter einander weg, so marschieren sie neben einander auf, und hierauf gerad aus, welches alle Divisionen von der Mitte weg

auf

Erläut. auf beyden Flügeln beobachten, bis alle in gleicher Front sind, und also das Bataillon oder Regiment wieder erstellt ist.

Es kan auch, um dieses ins Werk zu sezen, wann alle Abtheilungen ihre behörige Distanz haben, commandiert werden

Commando. 1. Halt!
2. Mit Pelotons (oder halben Divisionen) Links schwenkt euch!
3. Marsch!

Wordurch die Schlachtordnung mit allen Divisionen zugleich formiert wird.

Oder es kan das Bataillon, wann es von verkehrter Seite herkommt, sich also formieren. Wann die 1ste Abtheilung auf den Plaz kommt, wo der rechte Flügel stehen soll, so commandiert der Officier

Commando. 1. Rechts schwenkt euch!
2. Marsch!
3. Halt!

Kommt die folgende Abtheilung in Linie des 1sten Reihens vom linken Flügel der ersten, so wird sie ebenmäßig Rechts zu schwenken commandiert, und solches geschiehet

von jeder Division, bis die Schlachtordnung formiert ist. Hierbey hat jede Abtheilung in Acht zu nehmen, daß sie sich sogleich nach rechtem Flügel alligniere, und sich hurtig richte: Alle Officiers aber treten in ihre Posten ein.



Die

Chargierung.

Da es unentbehrlich nothwendig ist, daß die Bataillons mit besonderm Fleiß in dem Chargieren geübt werden, so ist genau zu beobachten, daß während der ganzen Chargierung niemand sich rühre, sondern daß ein jeder allezeit still und aufmerksam seye; daß keiner mit dem andern schwaze, oder mit seinem Neben = Vor = oder Hintermann zanke, und über eint oder anders sich beschwere, sondern in solchem Fall nach der Chargierung seine Klägden dem Officier mache.

In Gliedern und Reihen sollen sie immer gleich gerichtet seyn, und geschlossen bleiben; bey jeder Abtheilung auf den Officier sehen, der sie commandiert, und genau auf ihn horchen.

Im Niederfallen des 1sten Glieds muß der linke Fuß unbeweglich stehen bleiben; das rechte Knie wird so weit als möglich zurük, und der Gewehrkolbe frisch auf die Erde gesezt; Kopf und Leib gerad gehalten, und der Hahn erst alsdann gespannt, wann der Kolbe auf dem Boden steht: Die beyden hintern Glieder müssen wohl nach rech-

ter Hand eintreten; das 2te soll den rechten Fuß geschwind aufheben, und augenbliklich hinter des Nebenmanns auf rechter Seite linkem Fuß wieder absezen, damit jeder unbeschädigt den rechten Fuß seines Vormanns zwischen die Beine bekomme: Zugleich muß das dritte Glied einen Schritt Rechts nehmen, und den linken Fuß nachziehen, damit selbiges durch die 2. Vormänner nicht gehindert werde, recht anzuschlagen; worauf die Officiers, und besonders die hinter der Front wohl Acht geben sollen.

Anbey sollen die Officiers ihre Soldaten im Feuren nicht allzugeschwind commandieren, sondern ihnen Zeit lassen, sich auf die Knie festzusezen, und fertig zu machen, auch wohl anzuschlagen: Sie sollen laut, kurz und verständlich commandieren.

Im Anschlagen muß der Soldat sein Gewehr wohl mit dem rechten Flügel egalisieren; das 1ste Glied muß gerad aus, das 2te und 3te aber etwas tief anschlagen; das Gewehr soll wohl zu Baken gebracht werden; jeder Soldat muß über die Müke sehen, seinen Mann wohl fassen, und frisch durch das Feuer sehen. Hat man abgefeuert, so richtet sich das 1ste Glied hurtig auf; das zweyte bringt den rechten Fuß wieder an seinen Ort, und richtet sich nach dem Vormann; das dritte nimmt zugleich wieder einen Schritt Links, und richtet sich nach beyden Vormännern. Alle drey

Glieder

Glieder bringen zugleich das Gewehr flach, und schliessen sich wohl an einander, doch nicht zu enge.

Wird wieder zu laden commandiert, so muß der Soldat so geschwind als möglich die Chargierung, wie solche im Manual bestimmt ist, durchmachen, das Gewehr auf die linke Hand vor die Schulter bringen, und auf Commando Schultert! das Gewehr frisch auf die Schulter, und die rechte Hand an ihre Seite werfen.

Soll das Bataillon Chargieren, so muß es jederzeit stillstehend, und mit Pelotons, halben Divisionen, Divisionen, halben oder ganzen Bataillon geschehen, so daß während dem Chargieren man niemals avancieren noch sich retirieren solle, es seyen dann die Gewehr geladen hoch oder auf der Schulter.

Wann jedermann in der Position ist, welche die Ordonanz ihme zu der Chargierung bestimmt, so wird commandiert

Commando. 1. Habt Acht Bataillons!
2. Mit Pelotons zu feuren.
3. Chargiert!

Jedes Bataillon ist ab- und eingetheilt in 5. Divisionen, jede zu 4. Pelotons und 4. Numeren. Jede Division feuret vor sich allein, so daß auf einen dem Commando Chargiert! folgenden Wirbel und einen Streich alle Officiers

von No. 1. einen Schritt vor das 1ste Glied austreten, und sich zugleich gegen die Abtheilung wenden, die sie zu commandieren haben. Alsdann commandieren sie

Commando. 1. Fertig!
2. Schlagt an!
3. Feuer!

Und, sobald die Leute gericht und die Gewehr flach sind,

Commando. Ladt!

Wann die Gewehr vor der linken Schulter auf der Hand,

Commando. Schultert!

So wie No. 1. jeder Division commandiert hat Feuer! so treten die Officiers von No. 2. aus, und commandieren Fertig! Hat No. 2. commandiert Feuer! so commandiert No. 3. Fertig! Auf das Commando Feuer! von No. 3. commandiert N. 4. Fertig! Hat No. 4. commandiert Feuer! so commandiert No. 1. wieder Fertig! und so immerfort, bis der Tambour durch einen Wirbel avertiert, daß das Feuren aufhören solle. Worbey in Acht zu nehmen, daß, wann der Tambour den Wirbel schlagt, wann No. 1. schon wieder angefangen zu feuren, die übrigen Numern annoch ebenfalls durchfeuren müssen.

Die Commandanten der Pelotons müssen, wie schon gesagt, sobald abgefeuret ist, commandieren

Commando. Ladt!

Und

Und, sobald die Gewehr hoch vor der Schulter stehen,

Commando. Schultert!

Und hierauf hurtig in die Glieder eintreten, und weiteres Commando erwarten.

Mit halben Divisionen zu feuren.

Dieses Feuer muß, um die gleiche Eintheilung zu haben, so eingerichtet seyn, daß die 1ste Division (die Frey-Compagnie) bey jedem Bataillon allein vor sich, und zwar mit Pelotons in obbestimmter Ordnung feuret; die 2te und 3te Division (vom rechten Flügel bey dem 1sten Bataillon, und vom linken Flügel bey dem 2ten Bataillon) stellen gleichsam nur eine Division, und die 4te und 5te ebenfalls nur eine vor, von welchen jede besonders feuret, namlich so, daß eine solche doppelte Division gleich viel Numern wie eine einfache hat, mithin haben bey diesem Feuer

Die Pelotons No. 1. und 2. der 2ten Division No. 1.
Die Pelotons No. 3. und 4. der 2ten Division No. 2.
Die Pelotons No. 1. und 2. der 3ten Division No. 3.
Die Pelotons No. 3. und 4. der 3ten Division No. 4.

Dieses ist auch bey der 4ten und 5ten Division zu beobachten.

Hat No. 4. oder die zwey leztern Pelotons einer solch doppelten Division gefeuret, so fangt die 1ste halbe Division (das ist die zwey ersten Pelotons No. 1.) wieder an,

und

und fahren fort, bis ein Wirbel avertiert daß man aufhören solle; während welcher Zeit die Freycompagnie immer in gleicher Ordnung das Peloton-Feuer continuiert.

Das Commando ist

Commando. 1. Habt Acht Bataillons!
2. Mit halben Divisionen zu feuren!
3. Chargiert!

Der Tambour avertiert mit einem Wirbel und zwey Streichen, auf welches Avertissement hin nur die Commandanten der halben Divisionen, jeder in seiner Ordnung vortreten; die übrigen aber, welche die geraden Numern im Peloton-Feuer commandieren, bleiben unverrükt in ihrem Glied stehen.

Mit ganzen Divisionen zu feuren.

Auch hier feuret die Freycompagnie oder 1ste Division allein für sich nur mit Pelotons.

Die 2te Division bekommt also No. 1.

Die 3te Division bekommt also No. 2.

Die 4te Division bekommt also No. 3.

Die 5te Division bekommt also No. 4.

Hat No. 1. commandiert Feuer! so commandiert No. 2. Fertig! und so fort.

Wann

Wann No. 4. oder die 5te Division gefeuret hat, so fangt No. 1. oder die 2te Division wieder an, und so fahrt man fort, bis ein Wirbel geschlagen wird, während welchem die Freycompagnie in eben dieser Ordnung das Peloton=Feuer fortsezt.

Dieses Feuer wird commandiert

Commando. 1. Habt Acht Bataillons!
2. Mit ganzen Divisionen zu feuren!
3. Chargiert!

Zum Avertissement dienet ein Wirbel und drey Streich, worauf die Commandanten der Divisionen vortreten; alle übrige aber bleiben in den Gliedern stehen.

Mit halben Bataillons zu feuren,

werden die Bataillons in der Mitte abgetheilt:

Bey einem Quartier oder Regiment von 2. Bataillons hat

Der rechte Flügel des 1sten Bataillons das 1ste Feuer.
Der rechte Flügel des 2ten Bataillons das 2te Feuer.
Der linke Flügel des 1sten Bataillons das 3te Feuer.
Der linke Flügel des 2ten Bataillons das 4te Feuer.

Selbiges wird commandiert

Commando. 1. Habt Acht!

2. Mit

2. Mit halben Bataillons zu feuren!
3. Chargiert!

und avertiert durch zwey Wirbel.

Auf das Commando Habt Acht mit halben ꝛc. marschieren die Commandanten der 1sten Division rechten Flügels im 1sten Bataillon, und der 1sten Division linken Flügels im 2ten Bataillon mit doppeltem Schritt vor die Mitte ihres Bataillons. Auf Commando Chargiert! wendt der rechte Flügel 1sten Bataillons den Kopf Links, und der Officier commandiert nach dem Avertissement des Tambours

Commando. 1. Halb Bataillon Fertig!
2. An!
3. Feuer!
4. Ladt! = = Schultert!

Auf sein Commando Feuer! commandiert der vom 2ten Bataillon an seinen rechten Flügel, der auch die Köpf Links wendt, Halb Bataillon ꝛc. Auf dessen Commando Feuer! commandiert der vom 1sten Bataillon an seinen linken Flügel, der Rechts schaut, Halb Bataillon Fertig ꝛc. Auf dessen Commando Feuer! commandiert der vom 2ten Bataillon ebenfalls an seinen linken Flügel Fertig ꝛc.

Schlagt der Tambour keinen Wirbel, so fangt der vom 1sten Bataillon wieder an, seinen rechten Flügel zu commandieren, und in dieser Ordnung wird fortgefeuert.

Mit

Mit ganzem Bataillon zu feuren.
so wie
Mit ganzem Regiment zu feuren.

Dieses Feuer wird von dem Major commandiert, der bey einem Bataillon sich in der Mitte desselben hinter der Front postiert, bey einem Regiment oder Quartier aber vor oder hinter die Intervalle zwischen beyden Bataillons sich stellet.

Jedesmal, wann nicht mehr gefeuret werden soll, wird anstatt Ladt! commandiert

Commando. 1. Hahn in die Ruh!
2. Schließt die Pfann!
3. Gewehr auf die Schulter!

Beym Exercieren, wie auch bey den Musterungen, soll, wann das Bataillon ausgefeuert,

Commando. 1. Gewehr an die linke Seite!
2. Ladstock in Lauff!

commandiert, und von den Officieren der Pelotons eine exacte Visitation sowohl der Gewehren als der Patrontaschen vorgenommen werden, damit den Fehlern der Gewehren, welcherwegen dieselben nicht losgegangen, nachgesehen werde, und das mangelnde zu verbessern unversaumt bleibe.

Desnahen

Desnahen sollen die Officiers den Soldaten das mangelbare weisen, und hiervon ein genaues Verzeichniß machen, damit bey der nächsten Versammlung der Compagnie oder der Bataillons diejenige, welche das mangelbare nicht verbessern lassen, behörig angezeigt, und gebüßt werden können.

Es sollen nur die obbestimmten Evolutionen und Feuer mit den Quartieren, Bataillons und weniger Mannschaft auf den Trüllpläzen vorgenommen werden, indem UnGnHHrren Sich vorbehalten, bey Lagern und andern solchen Anläsen dem commandierenden Officier die benöthigte Instruction zu ertheilen, in was vor mehr als nur den vorgeschriebenen Bewegungen ihre Truppen geübt werden sollen.



Formation
des
Bataillon Quarre.

Da das Bataillon Quarre auf unserer Landschaft vor Entlassung der Truppen gemeiniglich formiert wird, um selbige nach beliebigen oder benöthigten Anmerkungen über ihre geleisteten Dienste zu verabscheiden, so folget hier die Beschreibung zweyer Manieren, vermittelst welcher das Bataillon Quarre kan formiert werden.

Wann, nach unserer Einrichtung der Regimenter von zehen Compagnien das Bataillon Quarre soll formiert werden, ohne die Compagnien und Pelotons zu vertheilen, so müssen die zwey Freycompagnien in 4. halbe Divisionen getheilt, die Ecken des Quarre bedecken. Von den übrigen Compagnien aber werden zwey auf eine halbe Division gerechnet.

Um alles dieses ins Werk zu sezen, commandiert der Major:

Commando. 1. Habt Acht, das Bataillon Quarre rükwärts zu formieren.

2. Formiert das Quarre!
3. Marsch!
4. Halt!

Erläut. Das 1ste Commando avertiert nur.

Auf das 2te macht die 1ste Division Linksum:

Die 2te, 3te und 4te Rechtsumkehrt.

Auf das 3te Commando schwenken die 2te und 4te Division gegen die Mitte Rechts und Links: Die 3te marschiert gerad aus; die 1ste (welche Linksum gemacht) marschiert gerad aus, und beschließt das Quarre. Während obigem ziehen die Freycompagnien (jede in 2. halbe Divisionen getheilt,) sich auf die Ecken des Quarre, welche durch die Bewegungen, so gemacht werden, gegen ihnen entstehen.

Wann dann alle ganze Divisionen auf ihrer Stelle angekommen, so commandiert der Major Halt! Worauf ein folgendes Commando anzeigen wird, ob aus- oder einwärts Front zu machen, im leztern Fall beziehen Ober- und Unter-Officiers die Parade-Ordnung.

Vor dem Abdanken wird commandiert das Gewehr zu präsentieren, und die Ober- und Unter-Officiers halten während demselben die Hüth ab.

Bey

Erläut. Bey einer starken Front, kan man nachstehend leichtere Manier gebrauchen.

Es ist noch eine eben so vortheilhafte und leichte Art das Bataillon Quarre zu formieren, wann man Zeit hat, andere Abtheilungen zu machen.

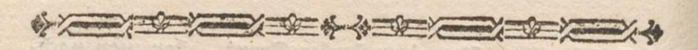
Erläut. Das ganze Regiment oder Bataillon wird in 4. Theile gleich getheilt, von welchen 4. Theilen jeder eine Division ausmacht. Auf jedem Flügel stehet eine halbe Division, und zwischen ihnen die drey ganzen Divisionen. Das Commando ist gleich wie bey der 1sten Manier.

Das erste avertiert nur.

Auf das zweyte macht die mittelste Division Rechtsumkehrt, und die übrigen gegen die Mitte Rechts- und Linksum.

Auf das 3te Commando marschiert die Division, welche Rechtsumkehrt gemacht, so viel Schritte gerad aus, als sie Männer in der Front hat: Die zwey neben ihr stehende Divisionen ziehen sich ohne Schwenkung die auf rechter Seite ihrem rechten Flügel, und die auf linker Seite ihrem linken Flügel nach: Die zwey halben Divisionen sind mit der 2ten und 3ten Division immer nachgerukt, bis die leztern ihren Plaz bezogen. Dann marschieren sie fort, bis sie durch ihre Vereinigung das Quarre beschliessen.

Bey diesen Bewegungen schlagen die Tambouren die Sammlung, und begeben sich während dessen in das Innere des Quarre.



Anleitung für die Tambouren.

Damit auch die Spielleute gleich den Soldaten ihre Dienste behörig mit genugsamer Geschiklichkeit und durchgängiger Gleichheit leisten und versehen können, so solle den geordneten Tambour Majoren (welchen an hierzu erforderlicher Fähigkeit im geringsten nichts mangeln solle) anmit pflichtmäßig aufgetragen seyn, jeden der ihnen untergebenen Tambouren, theils im Marschieren, und den Schwenkungen der Ordonanz gemäß zu unterrichten, auch ihnen das, was die Ordonanz bey jeder Position, Evolution und Manoeuvre ihnen vorschreibt, anzuzeigen und ins Gedächtniß zu bringen; theils auch ihnen gedultige Anweisung zu geben, auf der Trommel folgende Streiche kunst- und regelmäßig zu schlagen; benanntlichen:

1. Die Tagwacht.
2. Den Generalmarsch.
3. Die Sammlung.
4. Der Ruff.
5. Der Marsch.
6. Der Feldmarsch oder Raillement.
7. Der Fahnen-Trupp.

8. Der

8. Der Schwenk=Trupp.
9. Der Abschlag oder Abtrupp.
10. Der Zapfenstreich oder die Retraite.
11. Der Bann oder die Publication.
12. Zum Gebätt.
13. Zur Arbeit.
14. Ober=Officiers=Ruff.
15. Unter=Officiers=Ruff oder zur Ordre.
16 Tambouren=Ruff.
17. Ausruff.
18. Spißruthen=Lauff.
19. Todten=Marsch.
20. Lermen.

Bey den Evolutionen, die in der Ordonanz vorkommen, müssen von obigen Streichen folgende geschlagen werden:

Beym Vorwärts=Marschieren schlagen sie den Marsch.

Beym Rükwärts=Marschieren den Zapfenstreich.

Beym Schliessen der Glieder im Marsch auf Commando Marsch! den Ruff.

Beym öffnen der Glieder im Marsch auf das Commando den Marsch.

Bey der Formation der Compagnie zur Visitation den Feldmarsch.

Bey der Erstellung der Compagnie den Ruff.

Während allen Schwenkungen den Trupp: Nur wird von dem Tambour, der bey dem Major stehet, auf den Fall, wann das Commando nicht wäre verstanden worden, anzudeuten, was vor eine Schwenkung geschehen soll, vor dem Commando Marsch! nur kurz ein Wirbel wann muß

Rechts=, und 2. Wirbel wann muß Links geschwenkt seyn, geschlagen.

Bey dem Abbrechen der Pelotons, halben Divisionen oder Divisionen, wird der Zapfenstreich; bey dem Aufmarschieren und Dopplieren derselben aber der Ruff geschlagen.

Wann die Compagnie oder das Bataillon gerad aus muß gebrochen werden, wird Fahnen=Trupp, und wann selbiges wieder zu erstellen commandiert ist, der Ruff geschlagen.

Bey der Chargierung schlagt der Tambour, der bey dem Major steht, um anzuzeigen, welche Abtheilungen feuren sollen

Vor die Pelotons, 1. Wirbel und 1. Streich.
Vor die halben Divisionen, 1. Wirbel und 2. Streich.
Vor die Divisionen, 1. Wirbel und 3. Streich.
Vor die halbe Bataillons, 2. Wirbel.

Bey der Formation des Bataillon Quarre ist die Sammlung, und bey der Wiedererstellung des Bataillons der Trupp zu schlagen.

Bey allen diesen Bewegungen wird von dem 1sten Tambour, nach dem 1sten Commando des Majoren einer der angezeigten Streichen nur kurz, auf das Commando Marsch aber, derselbe von allen Tambouren so lang geschlagen, bis ihnen ein Commando des Majoren anzeigen wird, ob sie nicht weiters schlagen sollen, oder was sie zu schlagen haben: Sie sollen darauf, und auf die Zeichen der Tambour Majoren so aufmerksam seyn, daß sie dieselben im Augenblik befolgen können.

Die

Die Stelle, welche die Spielleute bey den Compagnien und Bataillons zu beziehen haben, ist ihnen unter dem Titel der Formation der Compagnien und Bataillons angewiesen.

Die erforderliche Trommelstreiche den Tambouren anzuzeigen, solle der Tambour Major nachstehende mit dem Stock zu gebende Zeichen gebrauchen, welche ihme der Major auf gleiche Weise mit dem Degen andeutet:

Sammlung.	Die Spitze des Degens gerad gegen der Erde gesenkt.
Ruff.	Der Degen flach auf rechter Schulter ligend, die Spitze hintersich.
Marsch.	Die Spitze des Degens gerad auf in die Höhe.
Fahnen-Trupp.	Die Spitze des Degens mit 2. Fingern der linken Hand angepakt, in Höhe des Haupts.
Schwenk-Trupp.	Der Degen flach in Linie und Höhe der Augen.
Abschlag oder Abtrupp.	Der Degen zwischen linkem Arm und dem Leib gehalten, die Spitze nidsich.
Zapfenstreich.	Der Degen hinter sich schräg über den Ruken, die Spitze nidsich.
Bann.	Der Degen mit rechter Hand in Mitte der Klingen angefaßt, und mit ausgestrektem Arm senkelrecht gehalten, die Spitze obsich.
Zur Ordre.	Der Degen unter dem Gefäß angefaßt, welcher in Höhe des Munds die Spitze gegen der Erde stehen soll.

Lermen.

Lermen. Den Degen gerad vor sich ausstossend.

Ein Wirbel anzudeuten, wird mit dem Degen, die Spitze obsich, eine zirkelrunde geschwinde Bewegung gemacht.

Jeder frische Schlag, gerad vor sich mit flacher Klinge, bedeutet, daß ein einzelner Streich geschlagen werden solle.

Ein Rechts seitwärts gebender harter Streich zeiget an, daß vor einmal nicht mehr geschlagen werden muß.



n.

ußstossend.
gen, die
e geschwin-

gerad vor
eutet, daß
lagen wer-

gebender
aß vor ein-
erden muß.

